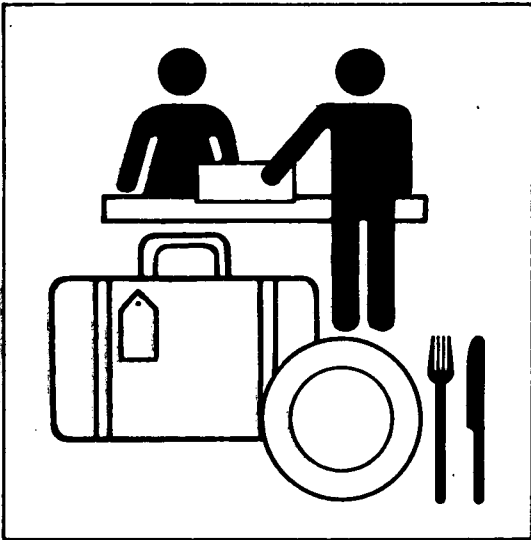


Statistisches Bundesamt

Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus



Fachserie **6**

Reihe 7.1

Beherbergung im Reiseverkehr sowie
Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe

März 2000

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

**METZLER
POESCHEL**

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden



Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen:
Gruppe VA, Telefon: 06 11 / 75 4851, Fax: 06 11 / 75 39 69 oder E-Mail: Tourismus-Gastgewerbe@statistik-bund.de

Verlag: Metzler-Poeschel, Stuttgart

Verlagsauslieferung: SFG – Servicecenter Fachverlage GmbH
Postfach 43 43
72774 Reutlingen
Telefon: 0 70 71 / 93 53 50
Telefax: 0 70 71 / 93 53 35
Internet: <http://www.s-f-g.com>
E-Mail: staba@s-f-g.com

Erscheinungsfolge: monatlich

Erschienen im Juni 2000

Preis: DM 13,10 / EUR 6,70

Bestellnummer: 2060710 – 00103

Recyclingpapier aus 100 % Altpapier.



Daten aus dieser Veröffentlichung sind auch in unserer Datenbank STATIS-BUND als Zeitreihen gespeichert und können gegen Entgelt via Internet (www.statistik-bund.de/zeitreih/home.htm), auf Diskette, Magnetbandkassette oder CD-ROM bezogen werden.

Nähere Informationen dazu erhalten Sie telefonisch unter:

06 11 / 75 - 27 16 oder - 22 56 oder per Fax unter 06 11 / 72 40 00.



Informationen über das Statistische Bundesamt und sein Datenangebot erhalten Sie:

● im Internet: <http://www.statistik-bund.de>

oder bei unserem Informationsservice

65180 Wiesbaden

● Telefon: 06 11 / 75 24 05

● Telefax: 06 11 / 75 33 30

● E-Mail: info@statistik-bund.de

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2000

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Statist. Bundesamt - Bibliothek



18-13786

Inhalt

Seite

Teil 1: Beherbergung im Reiseverkehr

1	Allgemeine und methodische Erläuterungen zur Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr	6
2	Definitionen und Begriffserläuterungen	7
3	Zusammenfassende Tabelle und Schaubilder zur Entwicklung der Beherbergung im Reiseverkehr	
	Schaubilder: Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe	10
	Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungseinheiten	11
	Konjunkturelle Entwicklung der Zahl der Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe	12

Aktuelle Monatsergebnisse

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten nach:

1.1	Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen	14
1.2	Reisegebieten	16
1.3	Betriebsarten und zusammengefaßten Gästegruppen	19
1.4	Betriebsgrößenklassen und zusammengefaßten Gästegruppen	20
1.5	Gemeindegruppen und zusammengefaßten Gästegruppen	21
1.6	Gemeindegrößenklassen und zusammengefaßten Gästegruppen	22
1.7	Ausgewählten Herkunftsländern	23

2 Beherbergungsstätten, Gästebetten und Kapazitätsauslastung nach:

2.1	Ländern	24
2.2	Gemeindegruppen und Betriebsarten	25

3 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste auf Campingplätzen nach:

3.1	Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen	28
3.2	Ausgewählten Herkunftsländern	30

4 Campingplätze und Stellplatzkapazität nach Ländern

31

Teil 2: Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe

1	Allgemeine und methodische Erläuterungen zur Gastgewerbestatistik	34
2	Definitionen und Begriffserläuterungen	35
3	Konjunkturelle Entwicklung der Umsätze im Gastgewerbe	37
4	Entwicklung des Umsatzes und der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe	38

Aktuelle Monatsergebnisse

1	Umsatzentwicklung im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen	40
2	Umsatzentwicklung im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen (prozentuale Veränderung)	41
3	Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen	42

Gebietsstand

Die Angaben für **Deutschland** beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

Die Angaben für das **frühere Bundesgebiet** beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 3.10.1990; sie schließen Berlin-West ein.

Die Angaben für die **neuen Länder und Berlin-Ost** beziehen sich auf die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie auf Berlin-Ost.

Zeichenerklärung

-	=	nichts vorhanden
0,0	=	mehr als nichts, aber kleiner als die Hälfte (des absoluten Betrages) der kleinsten nachgewiesenen Einheit
.	=	Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
x	=	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll (z.B. bei Vorjahresvergleichen ohne Basiswert)
-	=	aus technischen Gründen sind nur die Minusveränderungen gekennzeichnet, andernfalls liegt eine Zunahme vor
**	=	Veränderungsrate ist größer 999 %
...	=	Angaben fallen später an

Hinweis:

Wegen der Durchführung von Rück-Korrekturen können bei der Aufrechnung einzelner Monate Abweichungen zur ausgedruckten Jahresteilsumme entstehen.

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Ämter der Länder unter der Kennziffer G IV 1 veröffentlicht.

Teil 1

Beherbergung im Reiseverkehr

Erläuterungen

1 Allgemeine und methodische Erläuterungen zur Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr

Rechtsgrundlage

Die monatlichen Erhebungen im Rahmen der "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" beruhen auf der am 1. Januar 1981 in Kraft getretenen Rechtsgrundlage, dem Beherbergungsstatistikgesetz von 1980¹⁾. Hiernach (§ 2) sind zu erfassen:

1. Die Anzahl der Ankünfte und Übernachtungen von Gästen, bei Gästen mit Wohnsitz oder gewöhnlichem Aufenthalt außerhalb des Geltungsbereichs des Gesetzes in der Unterteilung nach Ländern.
2. die Anzahl der im Berichtsmonat angebotenen Fremdenbetten und Wohneinheiten sowie auf Campingplätzen die Anzahl der Stellplätze.

Der Berichterstattung unterliegen alle Beherbergungsstätten, die mehr als acht Gäste gleichzeitig vorübergehend beherbergen können (§ 5); auskunftspflichtig sind die Inhaber oder Leiter der Beherbergungsstätten (§ 6 Abs. 1).

Abgrenzung des Erhebungsumfangs

Nach Wortlaut und Zielsetzung des Beherbergungsstatistikgesetzes kommt es für die Berichtskreiszugehörigkeit der Beherbergungsstätten weder auf die Gewinnerzielungsabsicht des Betriebs noch auf den Aufenthaltzweck der Gäste an. Ebenso wenig ist maßgebend, ob die Gästebeherbergung betrieblicher Haupt- oder nur Nebenzweck ist. Entscheidend ist lediglich, daß auf Dauer **mindestens neun Unterbringungsmöglichkeiten** angeboten werden, die für die Beherbergung von Reisenden, d.h. Personen bestimmt sind, die sich vorübergehend an einem anderen Ort als ihrem gewöhnlichen Wohnsitz aufhalten.

¹⁾ Gesetz über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr (Beherbergungsstatistikgesetz - BeherbStatG) vom 14. Juli 1980 (BGBl. I Nr. 38 S. 953 f.); zur bis 1980 geltenden Rechtsgrundlage, siehe Gesetz über die Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten (FremdVerkStatG) vom 12. Januar 1960 (BGBl. I Nr. 2, S. 6) in der durch § 11 Abs. 1 Handelstatistikgesetz vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733) geänderten Fassung.

Die Abgrenzung der statistischen Einheiten richtet sich im wesentlichen nach der Systematik der Wirtschaftszweige. Danach werden unabhängig vom wirtschaftlichen Schwerpunkt des Unternehmens oder des Betriebs alle fachlichen Betriebsteile erfaßt, die - für sich genommen - dem Bereich des Beherbergungsgewerbes zuzuordnen wären.

Der gesetzlich vorgeschriebene Erfassungsbereich der Beherbergungsstatistik ist aber mit dem gewerblichen Sektor nicht deckungsgleich. Er unterschreitet ihn durch Ausklammerung der ebenfalls dem Beherbergungsgewerbe zuzurechnenden "Privatquartiere"; er geht über ihn hinaus durch die Einbeziehung von Unterkunftsstätten, die wirtschaftssystematisch und funktionell anderen Dienstleistungsbereichen (z.B. Heilstätten und Sanatorien; Schulungsheime) oder institutionell anderen als dem Unternehmenssektor zugerechnet werden (z.B. Erholungs- und Ferienerheime gemeinnütziger Träger; Jugendherbergen).

Bezüglich der Campingplätze legt die Zielsetzung der Beherbergungsstatistik - trotz des Fehlens einer inhaltlichen Begrenzung des Begriffs "Reiseverkehr" in der Rechtsgrundlage - eine Einengung auf den Bereich des Urlaubscampings nahe. Der hiergegen abzugrenzende Dauercampingbereich ist grundsätzlich dem Naherholungsverkehr und nicht dem Reiseverkehr zuzurechnen. Campingplätze mit (in der Regel) bis zu drei Stellplätzen werden nicht erfaßt, da sie nach den Campingplatzverordnungen der Bundesländer keiner Genehmigungspflicht unterliegen.

Erhebungs- und Darstellungsmerkmale

Die Erfassung der Ankünfte und Übernachtungen von Gästen in der Gliederung nach Herkunftsländern zielt auf die Erhebung von Angaben über Umfang und Struktur des mit der Unterbringung in größeren Beherbergungsstätten verbundenen Reiseverkehrs in der Bundesrepublik Deutschland ab. Dabei kann die Zahl der Gästeankünfte als Indikator für die Zahl der Reisenden angesehen werden, ist mit dieser jedoch insoweit nicht identisch, als innerhalb eines Berichtszeitraumes Quartierwechsel (z.B. bei Rundreisen von Auslandsgästen durch mehrere Bundesländer; vorkommen können, die zu Mehrfachzählungen derselben Personen führen.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 6, R 7.1, 03/00

Aussagen über das tatsächliche Volumen des Reiseverkehrs sind möglich, wenn neben der Zahl der beteiligten Personen bzw. Reisefälle auch deren Reisedauer in die Betrachtung einbezogen wird. Zumindest indirekt geschieht dies durch die Erfassung der Gästeübernachtungen, deren Kenntnis auch deshalb besondere Bedeutung zukommt, weil sie unmittelbar mit den Angaben zur Beherbergungskapazität (Zahl der Gästebetten und Schlafgelegenheiten) verknüpft werden können. Aus den beiden Erhebungsmerkmalen "Zahl der Gästeankünfte" und "Zahl der Gästeübernachtungen" wird als weiteres Darstellungsmerkmal die "durchschnittliche Aufenthaltsdauer" abgeleitet, die aber nicht die Gesamtdauer der Reise - und damit bei Auslandsgästen auch nicht die Gesamtaufenthaltsdauer im Lande - widerspiegelt, sondern ausschließlich die betriebsbezogene Verweildauer angibt.

Die Untergliederung nach dem Herkunftsland der Gäste, die auf den Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt (nicht die Nationalität) abstellt, liefert Angaben über die Struktur des grenzüberschreitenden Reiseverkehrs aus dem Ausland.

Angaben über das Angebot an Betten und sonstigen Schlafgelegenheiten, Wohneinheiten sowie Stellplätzen (für den Urlaubsreiseverkehr) auf Campingplätzen dienen einem doppelten Zweck. Einerseits sollen sie erkennen lassen, ob und inwieweit der Beherbergungssektor auf Nachfrageschwankungen reagiert. Zum anderen werden mit ihrer Hilfe die jeweils nur im Abstand von sechs Jahren (Stichtage: 1. Januar 1981, 1. Januar 1987 sowie 1. Januar 1993) erhobenen Bestandsdaten überprüft.

Damit wird es auch möglich, Kennziffern für die Auslastung der Beherbergungskapazität sowohl bestands- als auch angebotsbezogen zu ermitteln. Ist die "durchschnittliche Auslastung aller vorhandenen Betten" ein wichtiger (realer) Koeffizient für die längerfristige Rentabilitätsbeurteilung, so kann die "durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten" als Maß für den Grad kurzfristiger Angebotsanpassungen angesehen werden, die insbesondere auch durch die Gestaltung der betrieblichen Öffnungszeiten erreicht werden. Die Berechnung dieser Meßziffern bezieht Betten in Wohneinheiten ein, wird aber für diese selbst - ebensowenig wie für die Stellplatzkapazität der Campingplätze - nicht durchgeführt.

Tabellenprogramm

Daten für Campingplätze werden getrennt nachgewiesen. Alle weiteren Ergebnisse beziehen sich auf Betriebsarten, die als "Beherbergungsstätten" zusammengefaßt sind. Hauptkriterium für die Zuordnung nach der "Systematik der Wirtschaftszweige" ist das tatsächliche Leistungsangebot einer Erhebungseinheit.

Bei der Darstellung nach Gemeindegruppen ist zu berücksichtigen, daß den "Sonstigen Gemeinden" auch Großstädte sowie Erholungsorte ohne Prädikat zugerechnet werden.

Erhebungsmethode

Die Beherbergungsstatistik wird dezentral erhoben und aufbereitet. Die hierfür zuständigen Statistischen Landesämter leiten ihre Landesergebnisse für die Bundesberichterstattung an das Statistische Bundesamt weiter, geben aber gleichzeitig eigene Berichte mit regional tiefer gegliederten Daten heraus.

2. Definitionen und Begriffserläuterungen

2.1 Erhebungs- und Darstellungsmerkmale

Beherbergung im Reiseverkehr: Unterbringung von Personen, die sich vorübergehend an einem anderen Ort als ihrem gewöhnlichen Wohnsitz aufhalten (Reisende). Ein Aufenthalt gilt - in Anlehnung an die melderechtlichen Vorschriften²⁾ - dann als "vorübergehend", wenn er die Dauer von zwei Monaten im allgemeinen nicht überschreitet. Der vorübergehende Ortswechsel kann durch Urlaub und Freizeit aber auch durch die Wahrnehmung privater und geschäftlicher Kontakte, den Besuch von Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen, Maßnahmen zur Wiederherstellung der Gesundheit oder sonstige Gründe veranlaßt sein.

Ankünfte: Zahl der Meldungen von Gästen in einer Beherbergungsstätte innerhalb des Berichtszeitraums, die zum vorübergehenden Aufenthalt ein Gästebett belegten.

Übernachtungen: Zahl der Übernachtungen von Gästen, die im Berichtszeitraum ankamen oder aus dem vorherigen Berichtszeitraum noch anwesend waren.

²⁾ Siehe § 16 Abs. 1 Melderechtsrahmengesetz (MRRG) vom 16. August 1980 (BGBl. I, S. 1429 ff.).

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer: Der als Quotient $\frac{\text{Übernachtungen}}{\text{Ankünfte}}$ errechnete Wert gibt die

durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste im Beherbergungsbetrieb an; sie kann rechnerisch, z.B. in Orten mit Sanatorien und Kurkrankenhäusern höher sein als die Zahl der Kalendertage des Berichtszeitraums.

Herkunftsländer: Für die Erfassung ist grundsätzlich der ständige Wohnsitz oder gewöhnliche Aufenthalt der Gäste maßgebend, nicht dagegen deren Staatsangehörigkeit (Nationalität).

Beherbergungsstätten: Betriebe, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mehr als acht Gäste (im Reiseverkehr) gleichzeitig zu beherbergen. Hierzu zählen auch Unterkunftsstätten, die die Gästebeherbergung nicht gewerblich und/oder nur als Nebenzweck betreiben.

Betten und sonstige Schlafgelegenheiten: Der **Bestand** stellt ab auf die Normalbelegung, ohne Berücksichtigung behelfsmäßiger Schlafgelegenheiten (z.B. Schlafcouchen, Liegen, Kinderbetten), die bei Überbelegung zusätzlich zur Verfügung stehen. Das **Angebot** bezieht sich auf die am letzten Öffnungstag im Berichtsmonat tatsächlich angebotenen Beherbergungsmöglichkeiten.

Durchschnittliche Auslastung von Betten und sonstigen Schlafgelegenheiten: Rechnerischer Wert, der die prozentuale Inanspruchnahme der Übernachtungsmöglichkeiten (Bettentage) im Berichtszeitraum ausdrückt. Die Zahl der Bettentage wird bei der Auslastung des **Bestandes** durch Multiplikation mit der Zahl der **Kalendertage** des Berichtsmonats, bei der Auslastung des **Angebots** durch Multiplikation mit der Zahl der betrieblichen **Öffnungstage** ermittelt.

2.2 Gliederungsmerkmale

Reisegebiete: Gliederung nach nichtadministrativen Raumeinheiten, die in Zusammenarbeit mit den Statistischen Landesämtern erstellt wurde und sich im wesentlichen an die Zuständigkeitsbereiche der regionalen Fremdenverkehrsverbände und an naturräumliche Gegebenheiten anlehnt.

Gemeindegruppen: Zusammenfassung von Gemeinden (oder Gemeindeteilen) nach Arten der aufgrund landesrechtlicher

Vorschriften verliehenen staatlichen Anerkennung (z.B. als Mineral- und Moorbad, Seebad, Luftkurort).

Beachte: Angaben der "Großstädte" (Gemeinden mit mindestens 100 000 Einwohnern) und der "Erholungsorte ohne Prädikat" sind in der Gruppe "Sonstige Gemeinden" enthalten.

Betriebsarten: Gruppierung der Beherbergungsstätten auf der Grundlage der Systematik der Wirtschaftszweige:

Hotels: Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen ein Restaurant - auch für Passanten - vorhanden ist sowie in der Regel weitere Einrichtungen oder Räume für unterschiedliche Zwecke (Konferenzen, Seminare, Sport, Freizeit, Erholung) zur Verfügung stehen.

Gasthöfe: Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen außer dem Gastraum in der Regel keine weiteren Aufenthaltsräume zur Verfügung stehen. Bei Gasthöfen übersteigt der Umsatz aus Bewirtung deutlich den aus Beherbergung.

Pensionen: Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

Hotels garnis: Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen höchstens Frühstück abgegeben wird.

Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime: Beherbergungsstätten, die nur bestimmten Personenkreisen, z.B. Mitgliedern eines Vereins oder einer Organisation, Beschäftigten eines Unternehmens, Kindern, Müttern, Betreuten sozialer Einrichtungen zugänglich sind und in denen Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

Ferienzentren: Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, wahlweise unterschiedliche Wohn- und Aufenthaltsmöglichkeiten sowie gleichzeitig Freizeiteinrichtungen in Verbindung mit Einkaufsmöglichkeiten und persönlichen Dienstleistungen zum vorübergehenden Aufenthalt anzubieten. Als Mindestausstattung gilt das Vorhandensein von Hotelunterkunft und anderen Wohngelegenheiten (auch mit Kochgelegenheit); einer Gaststätte, von Einkaufsmöglichkeiten zur Dek-

kung des täglichen Bedarfs und des Freizeitbedarfs sowie von Einrichtungen für persönliche Dienstleistungen, z.B. Massageeinrichtungen, Solarium, Sauna, Friseur, Tennis-, Tischtennis-, Kleingolf-, Trimm-Dich-Anlagen.

Ferienhäuser, -wohnungen: Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen Speisen und Getränke nicht abgegeben werden, aber Kochgelegenheit vorhanden ist.

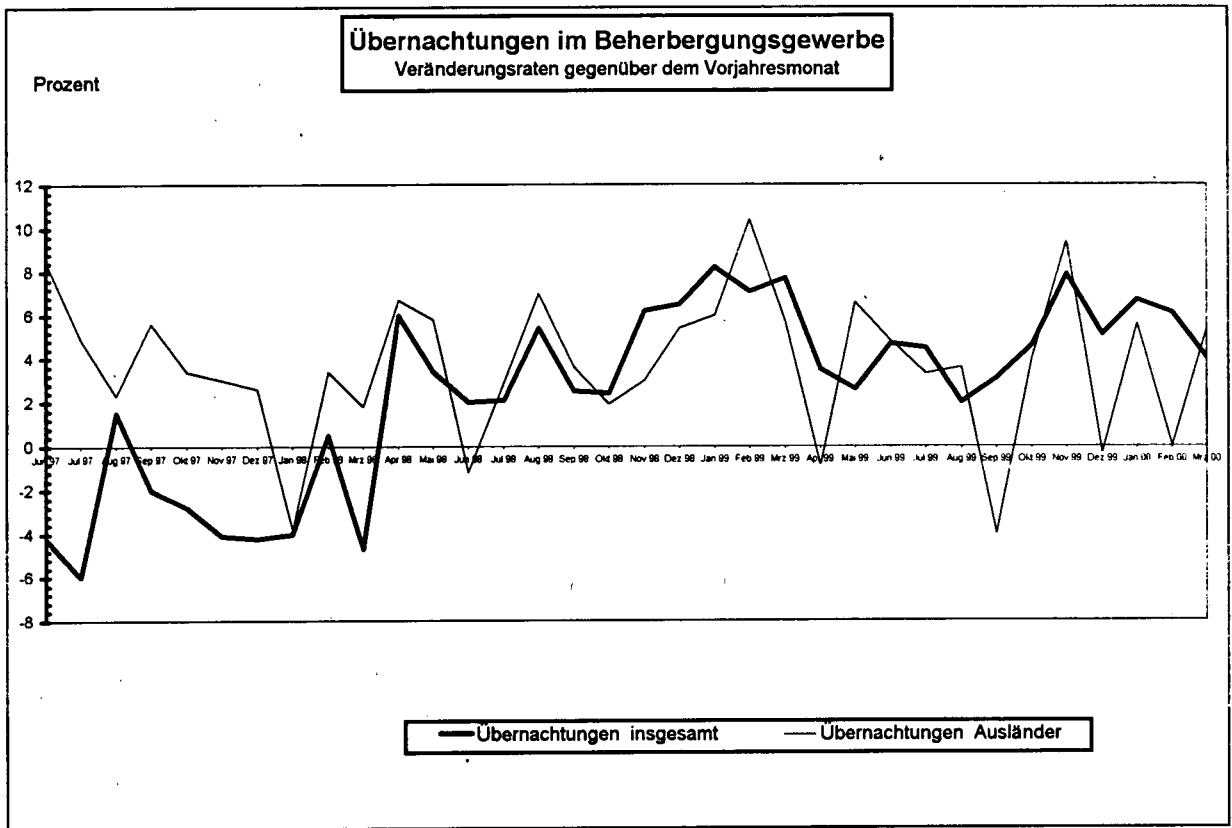
Hütten, Jugendherbergen, jugendherbergsähnliche Einrichtungen : Beherbergungsstätten, mit in der Regel einfacher Ausstattung, in denen vorwiegend Angehörige bestimmter Personengruppen, z.B. Mitglieder eines Vereins oder einer Organisation, Jugendliche, aufgenommen werden und in denen Speisen und Getränke meist nur an Hausgäste abgegeben werden.

Sanatorien, Kurkrankenhäuser: Beherbergungsstätten unter ärztlicher Leitung ausschließlich oder überwiegend für Kurgäste. Als Kurgäste gelten Personen, die sich am Ort aufgrund ärztlicher Verordnung vorübergehend aufhalten mit dem Ziel der Erhaltung oder Wiederherstellung ihrer Gesundheit oder ihrer Berufs- oder Arbeitsfähigkeit und die die allgemein angebotenen Kureinrichtungen außerhalb der Beherbergungsstätte in Anspruch nehmen. Hierzu zählen auch Kinderheilstätten, Rehabilitations- oder ähnliche Krankenhäuser (Fachabteilungen anderer Krankenhäuser).

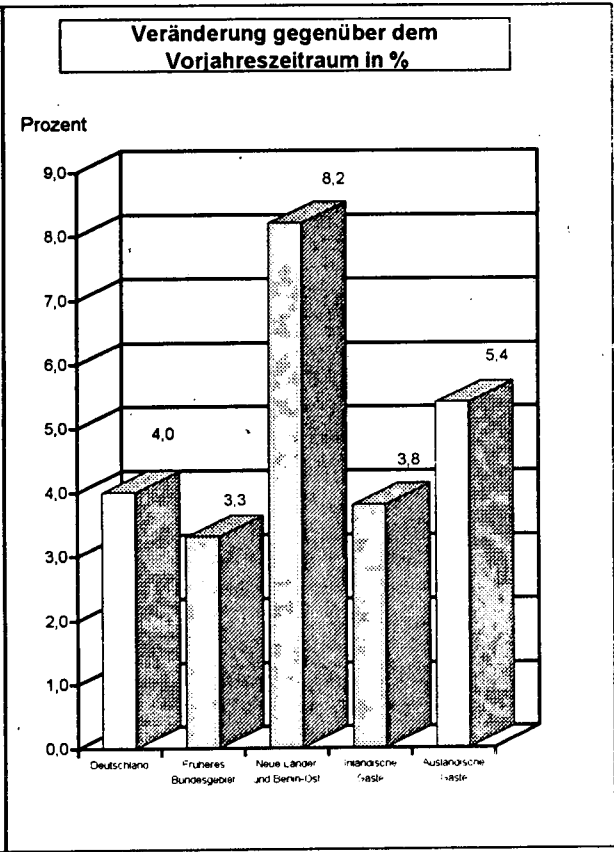
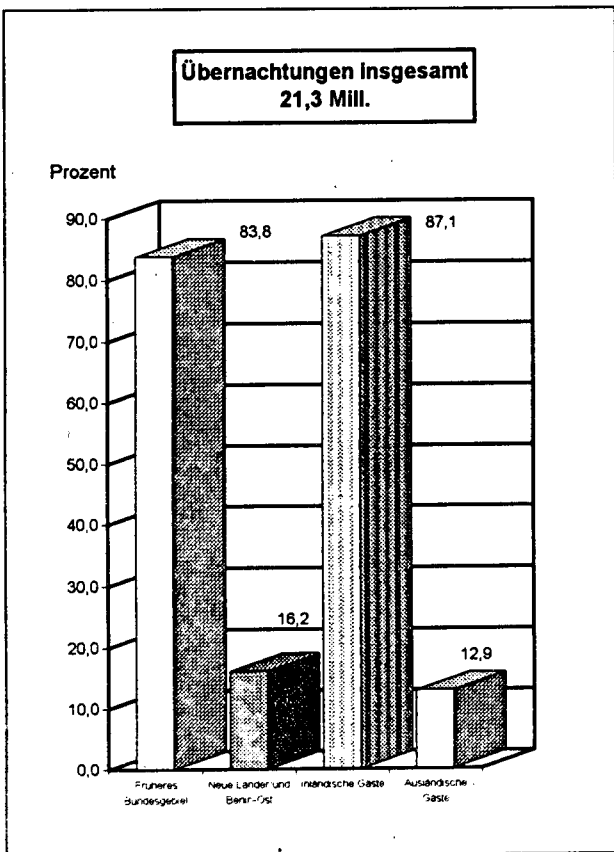
Campingplatz: Abgegrenztes Gelände, das jedermann zum vorübergehenden Aufstellen von mitgebrachten Wohnwagen oder Zelten zugänglich ist. Die Unterscheidung zwischen Urlaubs- oder Dauercamping knüpft an die vertraglich vereinbarte Campingplatzbenutzung mit einer Dauer von höchstens zwei Monaten oder mehr als zwei Monaten an.

Beachte: Ergebnisdarstellungen ohne wirtschaftssystematische Untergliederung enthalten auch Angaben der Kinderheime, die je nach Zweckbestimmung entweder den Erholungs-, Ferien- und Schulungsheimen oder den Sanatorien, Kurkrankenhäusern zugerechnet werden, und der Jugendherbergen.

3 Zusammenfassende Tabelle und Schaubilder zur Entwicklung der Beherbergung im Reiseverkehr



Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe März 2000



Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen von Gästen in Beherbergungsstätten*)

Zeitraum1)	Ankünfte				Übernachtungen			
	aller Gäste		darunter mit ständigem Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland		aller Gäste		darunter mit ständigem Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	
	Anzahl in 1000	% 2)	Anzahl in 1000	% 2)	Anzahl in 1000	% 2)	Anzahl in 1000	% 2)
1992	84 113	x	14 515	x	293 827	x	33 822	x
1993	82 362	-2,1	13 208	-9,0	288 930	-1,7	31 067	-8,1
1994	84 146	2,2	13 368	1,2	291 159	0,8	31 199	0,4
1995	88 079	4,7	13 798	3,2	300 411	3,2	32 007	2,6
1996	89 916	2,1	14 146	2,5	298 940	-0,5	32 141	0,4
1997	92 619	3,0	14 890	5,3	287 170	-3,9	33 386	3,9
1998	96 268	3,9	15 592	4,7	294 492	2,5	34 460	3,2
1999	101 642	5,6	16 140	3,5	308 014	4,6	35 738	3,7
1992 SHJ	50 931	4,3	9 247	-3,5	185 907	4,0	21 246	-4,0
1992/93 WHJ	32 998	0,4	5 003	-6,6	108 110	0,9	11 931	-5,8
1993 SHJ	49 560	-2,7	8 285	-10,4	181 746	-2,2	19 398	-8,7
1993/94 WHJ	33 079	0,2	4 942	-1,2	107 312	-0,7	11 798	-1,1
1994 SHJ	50 409	1,7	8 308	0,3	182 005	0,1	19 136	-1,3
1994/95 WHJ	34 901	5,5	5 259	6,4	112 400	4,7	12 431	5,4
1995 SHJ	52 596	4,3	8 455	1,8	186 689	2,6	19 400	1,4
1995/96 WHJ	35 541	1,8	5 330	1,4	112 969	0,5	12 518	0,7
1996 SHJ	54 183	3,0	8 777	3,8	187 173	0,3	19 616	1,1
1996/97 WHJ	36 422	2,5	5 567	4,4	106 916	-5,4	12 837	2,5
1997 SHJ	55 855	3,1	9 225	5,1	181 654	-2,9	20 438	4,2
1997/98 WHJ	37 398	2,7	5 828	4,7	105 314	-1,5	13 159	2,5
1998 SHJ	58 135	4,1	9 671	4,8	187 127	3,0	21 134	3,4
1998/99 WHJ	39 794	6,4	6 164	5,8	112 007	6,4	13 787	4,8
1999 SHJ	60 859	4,7	9 884	2,2	193 746	3,5	21 747	2,9
1997 Januar	5 044	3,0	801	7,5	15 346	-6,4	1 866	4,5
Februar	5 565	3,0	886	7,5	16 706	-8,0	2 187	5,0
März	6 591	0,4	1 039	2,9	19 978	-2,6	2 416	3,1
April	7 377	5,0	1 107	4,8	21 127	-7,9	2 438	2,3
Mai	9 239	1,2	1 341	1,8	27 982	-4,4	2 906	0,4
Juni	9 259	3,6	1 517	9,7	28 433	-4,2	3 194	8,5
Juli	8 924	4,3	1 701	5,6	32 248	-6,0	3 852	4,9
August	9 029	3,8	1 618	4,0	34 172	1,5	3 791	2,3
September	9 939	2,3	1 649	5,6	30 978	-2,0	3 570	5,6
Oktober	9 464	3,4	1 397	3,8	27 841	-2,8	3 126	3,4
November	6 607	2,4	985	6,0	16 737	-4,1	2 159	3,0
Dezember	5 580	3,5	847	5,3	15 624	-4,2	1 882	2,6
1998 Januar	5 130	1,7	799	-0,2	14 734	-4,0	1 794	-3,8
Februar	5 724	2,8	917	3,4	16 792	0,5	2 263	3,4
März	6 921	5,0	1 102	6,1	19 031	-4,7	2 459	1,8
April	7 437	0,8	1 177	6,4	22 396	6,0	2 601	6,7
Mai	9 867	6,8	1 451	8,2	28 933	3,4	3 076	5,8
Juni	9 474	2,3	1 511	-0,4	29 008	2,0	3 155	-1,2
Juli	9 337	4,6	1 790	5,2	32 920	2,1	3 964	2,9
August	9 592	6,2	1 740	7,5	36 030	5,4	4 055	7,0
September	10 198	2,6	1 720	4,3	31 739	2,5	3 700	3,6
Oktober	9 667	2,1	1 459	4,4	28 496	2,4	3 185	1,9
November	6 991	5,8	1 026	4,2	17 771	6,2	2 224	3,0
Dezember	5 931	6,3	900	6,2	16 641	6,5	1 984	5,4
1999 Januar	5 472	6,7	844	5,6	15 945	8,2	1 902	6,0
Februar	6 095	6,5	1 028	12,1	17 986	7,1	2 498	10,4
März	7 308	5,6	1 156	4,9	20 487	7,7	2 600	5,7
April	7 997	7,5	1 209	2,7	23 177	3,5	2 579	-0,9
Mai	10 081	2,2	1 506	3,8	29 677	2,6	3 278	6,6
Juni	9 903	4,5	1 571	3,9	30 359	4,7	3 305	4,8
Juli	9 911	6,1	1 837	2,6	34 404	4,5	4 095	3,3
August	10 043	4,7	1 794	3,1	36 762	2,0	4 203	3,6
September	10 743	5,3	1 677	-2,5	32 723	3,1	3 552	-4,0
Oktober	10 179	5,3	1 499	2,8	29 819	4,6	3 314	4,0
November	7 506	7,4	1 114	8,5	19 177	7,9	2 434	-9,4
Dezember	6 405	8,0	905	0,6	17 495	5,1	1 979	-0,3
2000 Januar	5 785	5,7	873	3,4	17 007	6,7	2 010	5,6
Februar	6 683	9,7	1 081	5,1	19 079	6,1	2 497	0,0
März	7 639	4,5	1 205	4,2	21 313	4,0	2 739	5,4

*) Die Ergebnisse sind nach dem aktuellen Stand rückkorrigiert. Die Summen für die Jahre. SHJ und WHJ können von der Addition der entsprechenden Monatswerte abweichen.

1) SHJ = Sommerhalbjahr (Mai bis Oktober), WHJ = Winterhalbjahr (November bis April). - 2) Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Konjunkturelle Entwicklung der Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe Meßzahlen 1995 = 100

Bei der unten dargestellten konjunkturellen Entwicklung handelt es sich um Ergebnisse der Zeitreihenanalyse nach dem „Berliner Verfahren“ (Version 4). Dieses Verfahren zerlegt die Originalwerte (Originalreihe) in eine Trend-Konjunktur-Komponente, eine Saison- und Kalender-Komponente sowie eine Restkomponente. Die Trend-Konjunktur-Komponente des Berliner Verfahrens wird häufig als Konjunkturindikator eingesetzt, da sie die mittel- bis langfristige „Grundtendenz“ der Reihe anzeigt.

Grundsätzlich ist zu beachten, daß die Zeitreihenkomponenten am aktuellen Rand (etwa für die letzten

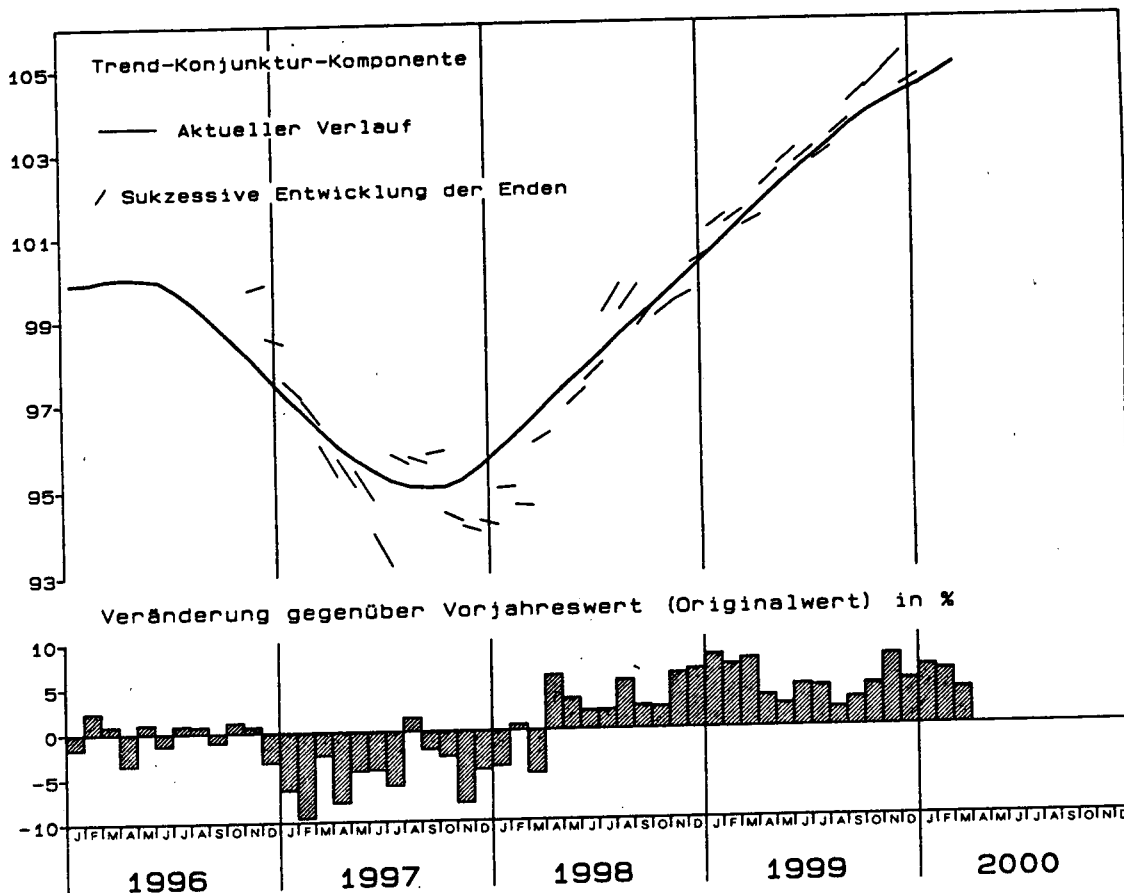
drei Monate) mit gewissen Unsicherheiten über die Entwicklung behaftet sind.

Das „Berliner Verfahren“ ist aus der Zusammenarbeit der technischen Universität Berlin mit dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung in Berlin hervorgegangen.

Literaturhinweis: B. Nullau, S. Heiler, P. Wäsch, B. Meissner, D. Filip: Das „Berliner Verfahren“. Ein Beitrag zur Zeitreihenanalyse. In: DIW-Beiträge zur Strukturfor- schung, Heft 7, Berlin 1969.

Beherbergung im Reiseverkehr Übernachtungen

Meßzahlen 1995 = 100



Aktuelle Monatsergebnisse

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.1 Nach Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen

Land	März 2000					Jan. - Mär. 2000					durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)
	Ankünfte		Übernachtungen			Ankünfte		Übernachtungen			
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum		
										Anzahl	
Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb / außerhalb der Bundesrepublik Deutschland											
Baden-Württemberg	796 786	0,8	2 411 608	5,3	3,0	2 085 111	3,3	6 373 601	5,1	3,1	
Bundesrep. Deutschland	151 963	6,4	343 323	10,7	2,3	396 216	5,6	897 764	4,8	2,3	
Anderer Wohnsitz											
Zusammen	948 749	1,7	2 754 931	6,0	2,9	2 481 327	3,6	7 271 365	5,1	2,9	
Bayern	1 296 520	5,5	4 275 205	4,1	3,3	3 558 859	4,8	12 379 918	2,9	3,5	
Bundesrep. Deutschland	280 055	6,3	624 390	10,5	2,2	739 007	2,6	1 676 116	4,3	2,3	
Anderer Wohnsitz											
Zusammen	1 576 575	5,6	4 899 595	4,9	3,1	4 297 866	4,4	14 056 034	3,1	3,3	
Berlin	297 678	30,4	623 905	25,9	2,1	766 426	31,5	1 605 850	28,2	2,1	
Bundesrep. Deutschland	93 893	16,7	253 357	8,0	2,7	201 022	23,9	533 056	17,0	2,7	
Anderer Wohnsitz											
Zusammen	391 571	26,8	877 262	20,2	2,2	967 448	29,8	2 138 906	25,2	2,2	
Brandenburg	168 604	0,1-	473 493	4,3	2,8	416 389	7,4	1 200 592	7,9	2,9	
Bundesrep. Deutschland	13 101	19,4	31 363	9,6	2,4	27 978	28,1	67 043	16,6	2,4	
Anderer Wohnsitz											
Zusammen	181 705	1,1	504 856	4,6	2,8	444 367	8,5	1 267 635	8,3	2,9	
Bremen	46 393	12,6	80 356	3,7	1,7	130 836	15,7	227 195	11,2	1,7	
Bundesrep. Deutschland	10 302	5,4	24 686	3,4	2,4	29 811	26,2	68 517	17,1	2,3	
Anderer Wohnsitz											
Zusammen	56 695	11,2	105 042	3,6	1,9	160 647	17,5	295 712	12,5	1,8	
Hamburg	177 053	0,1	315 747	2,5	1,8	457 683	3,6	795 569	4,7	1,7	
Bundesrep. Deutschland	42 826	10,3-	82 650	9,0-	1,9	115 771	5,5	225 295	8,2	1,9	
Anderer Wohnsitz											
Zusammen	219 879	2,1-	398 397	0,1-	1,8	573 454	4,0	1 020 864	5,5	1,8	
Hessen	579 891	7,3	1 567 655	6,1	2,7	1 542 661	8,1	4 255 726	8,4	2,8	
Bundesrep. Deutschland	176 121	1,0-	350 970	1,6-	2,0	513 235	0,5-	1 095 448	1,6	2,1	
Anderer Wohnsitz											
Zusammen	756 012	5,3	1 918 625	4,6	2,5	2 055 896	5,8	5 351 174	6,9	2,6	
Mecklenburg-Vorpommern	202 652	12,5	727 376	13,2	3,6	479 785	14,7	1 793 817	17,6	3,7	
Bundesrep. Deutschland	7 413	4,3-	15 721	11,4-	2,1	16 386	7,0-	36 482	3,9-	2,2	
Anderer Wohnsitz											
Zusammen	210 065	11,8	743 097	12,5	3,5	496 171	13,8	1 830 299	17,1	3,7	
Niedersachsen	625 227	3,9	1 888 097	0,6-	3,0	1 620 260	7,7	4 896 542	5,5	3,0	
Bundesrep. Deutschland	71 480	6,6-	162 345	8,6-	2,3	188 617	14,5	441 722	16,0	2,3	
Anderer Wohnsitz											
Zusammen	696 707	2,7	2 050 442	1,3-	2,9	1 808 877	8,3	5 338 264	6,3	3,0	
Nordrhein-Westfalen	1 003 481	3,3	2 480 535	1,6	2,5	2 696 472	5,4	6 745 603	4,1	2,5	
Bundesrep. Deutschland	212 195	0,2	470 694	3,7-	2,2	573 348	3,9-	1 274 135	10,6-	2,2	
Anderer Wohnsitz											
Zusammen	1 215 676	2,7	2 951 229	0,7	2,4	3 269 820	3,6	8 019 738	1,5	2,5	
Rheinland-Pfalz	315 932	1,1	895 775	0,8-	2,8	780 777	6,5	2 267 695	2,4	2,9	
Bundesrep. Deutschland	79 133	23,4	218 961	40,8	2,8	194 437	12,5	535 082	14,3	2,8	
Anderer Wohnsitz											
Zusammen	395 065	4,9	1 114 736	5,3	2,8	975 214	7,7	2 802 777	4,5	2,9	
Saarland	42 482	6,6-	152 088	0,4	3,6	114 359	2,5	406 504	6,0	3,6	
Bundesrep. Deutschland	5 434	3,3	17 439	12,5	3,2	15 639	6,8	47 277	12,9	3,0	
Anderer Wohnsitz											
Zusammen	47 916	5,6-	169 527	1,6	3,5	129 998	3,0	453 781	6,7	3,5	

1) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 6, R 7.1, 03/00

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.1 Nach Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen

Land	März 2000					Jan. - Mär. 2000					
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)	
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum		
Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb / außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	
Sachsen											
Bundesrep. Deutschland	323 283	4,9	905 895	7,1	2,8	866 007	9,1	2 560 149	8,6	3,0	
Anderer Wohnsitz	19 658	3,5	50 134	1,7	2,6	48 209	10,2	124 042	4,9	2,6	
Zusammen	342 941	4,8	956 029	6,8	2,8	914 216	9,1	2 684 191	8,4	2,9	
Sachsen-Anhalt											
Bundesrep. Deutschland	145 344	1,5	357 983	1,9	2,5	378 631	4,4	960 938	4,2	2,5	
Anderer Wohnsitz	8 213	9,4	19 088	12,3	2,3	20 568	11,5	47 972	5,7	2,3	
Zusammen	153 557	1,9	377 071	2,4	2,5	399 199	4,8	1 008 910	4,3	2,5	
Schleswig-Holstein											
Bundesrep. Deutschland	223 620	2,3-	871 556	5,2-	3,9	522 545	3,7	2 020 667	1,0	3,9	
Anderer Wohnsitz	23 835	7,2	47 594	1,2-	2,0	55 662	11,3	115 025	2,8	2,1	
Zusammen	247 455	1,4-	919 150	5,0-	3,7	578 207	4,4	2 135 692	1,1	3,7	
Thüringen											
Bundesrep. Deutschland	189 258	2,3	545 783	4,0	2,9	531 440	7,9	1 661 997	7,5	3,1	
Anderer Wohnsitz	9 538	6,6	26 775	29,8	2,8	23 236	11,2	60 752	24,0	2,6	
Zusammen	198 796	2,5	572 558	5,0	2,9	554 676	8,0	1 722 749	8,0	3,1	
Bundesgebiet											
Bundesrep. Deutschland	6 434 204	4,6	18 573 057	3,8	2,9	16 948 241	7,0	50 152 363	5,8	3,0	
Anderer Wohnsitz	1 205 160	4,2	2 739 490	5,4	2,3	3 159 142	4,3	7 245 728	3,5	2,3	
Insgesamt	7 639 364	4,5	21 312 547	4,0	2,8	20 107 383	6,5	57 398 091	5,5	2,9	
Nachrichtlich:											
Früheres Bundesgebiet											
Bundesrep. Deutschland	5 301 892	4,2	15 356 272	3,0	2,9	14 007 781	6,2	41 438 345	4,8	3,0	
Anderer Wohnsitz	1 116 333	3,7	2 512 674	4,9	2,3	2 957 992	3,5	6 736 061	2,7	2,3	
Zusammen	6 418 225	4,1	17 868 946	3,3	2,8	16 965 773	5,7	48 174 406	4,5	2,8	
Neue Länder und Berlin-Ost											
Bundesrep. Deutschland	1 132 312	6,5	3 216 785	8,0	2,8	2 940 460	10,7	8 714 018	10,6	3,0	
Anderer Wohnsitz	88 827	10,8	226 816	10,9	2,6	201 150	17,5	509 667	15,8	2,5	
Zusammen	1 221 139	6,8	3 443 601	8,2	2,8	3 141 610	11,2	9 223 685	10,9	2,9	

1) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 6, R 7.1, 03/00

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.2 Nach Reisegebieten

Reisegebiet	März 2000					Jan. - Mär. 2000				
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage
Schleswig-Holstein										
Nordsee	46 684	11,1-	292 551	12,5-	6,3	93 203	3,4-	614 289	5,3-	6,6
Ostsee	111 824	1,3	376 749	2,0-	3,4	261 388	6,6	879 640	2,9	3,4
Holsteinische Schweiz	8 222	9,4	32 725	8,9-	4,0	18 826	7,3	85 840	3,5-	4,6
übrig. Schleswig-Holstein	80 725	0,1	217 125	1,9	2,7	204 790	5,1	555 923	6,8	2,7
Schleswig-Holstein zusammen	247 455	1,4-	919 150	5,0-	3,7	578 207	4,4	2 135 692	1,1	3,7
Hamburg										
Hamburg	219 879	2,1-	398 397	0,1-	1,8	573 454	4,0	1 020 864	5,5	1,8
Niedersachsen										
Ostfriesische Inseln	40 634	0,1-	235 693	7,5-	5,8	67 933	4,8	440 450	0,3	6,5
Ostfriesische Küste	46 881	8,6	161 062	0,5-	3,4	103 214	9,4	346 890	1,3	3,4
Ems-Hümling	18 354	4,2	51 789	1,8-	2,8	38 007	6,1	92 011	2,6	2,4
Emsland-Grafschaft Bentheim	16 307	1,4	42 658	0,3	2,6	42 364	1,9	110 053	2,6	2,6
Oldenburger Land	40 679	10,7	90 770	7,9	2,2	103 502	9,3	233 951	11,5	2,3
Osnaabrücker Bäderland-Dümmer	41 627	10,0	131 635	6,2	3,2	104 522	13,2	340 586	9,0	3,3
Cuxhavener Küste-Untereibe	32 032	7,5	126 795	14,2	4,0	68 946	3,6	259 768	6,3	3,8
Bremer Umland	27 482	1,5	50 902	1,9-	1,9	72 753	7,4	133 121	7,0	1,8
Steinhuder Meer	6 822	2,3-	15 616	11,8-	2,3	16 112	11,2	36 928	7,5	2,3
Weserbergland-Solling	43 517	4,7-	174 084	4,1-	4,0	109 025	8,3	452 758	6,1	4,2
Nördl. Lüneburger Heide	71 448	5,2	209 059	2,8-	2,9	188 762	1,0-	569 803	3,6-	3,0
Südl. Lüneburger Heide	32 117	1,8-	80 495	4,3-	2,5	82 487	10,4	211 666	10,4	2,6
Hannover-Hildesheim-Braunschweig	158 869	3,6	305 423	0,5-	1,9	430 357	14,2	844 411	19,9	2,0
Harzvorland-Elm-Lappwald	22 800	2,0	69 092	7,1	3,0	58 641	10,6	183 821	16,4	3,1
Harz	63 742	3,5-	241 379	4,6-	3,8	234 310	6,7	912 560	3,0	3,9
Südniedersachsen	26 152	6,7-	44 509	12,7-	1,7	69 310	5,9	118 164	3,6	1,7
Elbufer-Drawehn	7 244	10,0	19 481	3,1-	2,7	18 632	14,6	51 323	11,4	2,8
Niedersachsen zusammen	696 707	2,7	2 050 442	1,3-	2,9	1 808 877	8,3	5 338 264	6,3	3,0
Bremen										
Bremen	56 695	11,2	105 042	3,6	1,9	160 647	17,5	295 712	12,5	1,8
Nordrhein-Westfalen										
Eifel und Region Aachen	87 515	18,1	210 016	4,2	2,4	216 312	12,7	542 038	2,4	2,5
Niederrhein	112 649	1,9-	223 074	4,4-	2,0	296 159	0,1-	590 915	0,4-	2,0
Münsterland	89 231	5,5	196 976	2,9-	2,2	231 119	3,8	526 962	1,0-	2,3
Teutoburger Wald	135 560	6,9	498 411	2,7	3,7	355 229	11,8	1 312 546	7,2	3,7
Sauerland	133 618	14,6	456 434	8,7	3,4	386 403	6,4	1 333 320	2,3	3,5
Siegerland-Wittgenstein	19 550	3,3	86 837	2,1-	4,4	53 874	9,9	232 569	0,3-	4,3
Bergisches Land	111 234	1,2-	264 492	1,9-	2,4	299 714	2,5	715 446	0,9	2,4
Bonn und Rhein-Sieg-Kreis	83 098	12,7-	183 510	9,5-	2,2	231 296	4,7-	496 589	3,9-	2,1
Köln	151 938	5,6	266 101	4,4	1,8	418 137	1,1	750 980	0,4-	1,8
Düsseldorf	121 888	0,8	225 244	0,6-	1,8	320 382	0,3-	596 613	3,3-	1,9
Ruhrgebiet	169 335	3,2-	340 134	1,7-	2,0	461 195	4,0	921 760	3,7	2,0
Nordrhein-Westfalen zusammen	1 215 676	2,7	2 951 229	0,7	2,4	3 269 820	3,6	8 019 738	1,5	2,5
Hessen										
Kassel-Land	45 930	3,2-	91 560	4,0-	2,0	124 344	2,8	253 921	4,5	2,0
Waldecker Land	46 937	14,1	219 963	21,2	4,7	141 443	6,7	631 355	10,3	4,5
Herra-Meißner-Land	10 055	7,0-	49 731	4,5-	4,9	25 772	0,8-	129 161	3,1-	5,0
Kurhessisches Bergland	11 008	6,6	46 045	10,4	4,2	30 574	5,5	130 907	8,6	4,3
Waldhessen (Hersfeld-Rotenburg)	26 531	8,2	73 099	19,7	2,8	67 108	6,2	193 781	14,5	2,9
Marburg-Biedenkopf	13 972	2,2	36 763	6,3-	2,6	36 242	3,5	93 561	6,4-	2,6
Lahn-Dill	22 525	5,7	43 744	1,8	1,9	58 239	8,0	115 947	5,8	2,0
Westerwald-Lahn-Taunus	10 879	5,9-	34 086	1,0-	3,1	28 464	9,0-	93 792	3,0	3,3
Vogelsberg und Wetterau	36 200	4,1	130 364	0,4	3,6	94 662	5,3	351 982	1,7	3,7
Rhön	32 136	7,1	78 922	8,8	2,5	83 858	8,5	205 221	5,5	2,4
Spessert-Kinzigtal-Vogelsberg	23 832	1,3	102 718	3,5	4,3	63 061	4,0	267 697	5,7	4,2
Main und Taunus	309 379	6,9	613 016	2,3	2,0	855 390	6,9	1 787 753	8,2	2,1
Rheingau-Taunus	57 863	1,3-	155 926	5,4	2,7	156 370	0,6	429 671	7,9	2,7
Odenwald-Bergstrasse-Neckartal	108 765	7,7	242 688	2,3	2,2	290 369	8,8	666 425	7,1	2,3
Hessen zusammen	756 012	5,3	1 918 625	4,6	2,5	2 055 896	5,8	5 351 174	6,9	2,6
Rheinland-Pfalz										
Rheintal	47 396	1,4	112 172	3,0-	2,4	113 061	3,6	270 552	1,5-	2,4
Rheinhesen	52 152	3,2	93 826	6,1	1,8	142 244	6,5	254 972	11,2	1,8
Eifel/Ahr	71 437	12,5	236 674	12,1	3,3	181 629	11,1	606 411	6,5	3,3
Mosel/Saar	62 925	25,3	197 632	24,9	3,1	143 157	24,8	474 526	18,1	3,3

1) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 6, R 7.1, 03/00

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.2 Nach Reisegebieten

Reisegebiet	März 2000					Jan. - Mär. 2000				
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage
Hunsrück/Nahe/Glan	36 746	1,2	142 175	3,1	3,9	88 967	4,1	361 391	1,1-	4,1
Westerwald/Lahn/Taunus	35 879	6,9-	110 258	7,4-	3,1	90 800	0,1	285 602	2,6-	3,1
Pfalz	88 530	2,3-	221 999	2,9-	2,5	215 356	3,2	549 323	0,0	2,6
Rheinland-Pfalz zusammen	395 065	4,9	1 114 736	5,3	2,8	975 214	7,7	2 802 777	4,5	2,9
Baden-Württemberg										
Nördlicher Schwarzwald	131 822	8,5	438 545	14,2	3,3	339 985	6,3	1 141 514	8,3	3,4
Mittlerer Schwarzwald	81 024	4,5	311 623	15,1	3,8	205 096	4,2	837 114	10,9	4,1
Südlicher Schwarzwald	137 385	9,9	507 913	10,1	3,7	358 404	4,0	1 344 566	1,0	3,8
Schwarzwald zusammen	350 231	8,1	1 258 081	12,7	3,6	903 485	4,9	3 323 194	5,8	3,7
Weinland zwischen Rhein und Neckar	125 111	1,3-	260 017	1,6-	2,1	314 332	2,3	662 854	3,5	2,1
Neckartal-Odenwald-Madonnenländchen	17 418	4,9-	69 567	5,6	4,0	42 643	0,3-	172 262	7,3	4,0
Taubertal	15 685	28,3	66 969	6,6	4,3	36 612	25,5	165 773	7,6	4,5
Neckar-Hohenlohe-Schwäbischer Wald	51 134	6,2	118 868	5,2	2,3	133 911	7,5	314 641	8,7	2,3
Schwäbische Alb	127 177	0,8-	286 817	3,0	2,3	338 519	2,9	755 736	3,9	2,2
Mittlerer Neckar	181 806	6,2-	356 716	4,8-	2,0	511 038	0,2-	1 013 526	1,6	2,0
Neckarland-Schwaben zusammen	518 331	1,7-	1 158 954	0,0	2,2	1 377 055	2,4	3 084 792	3,9	2,2
Württembergisches Allgäu-Oberschwaben	35 199	0,9	199 263	9,2	5,7	94 388	9,3	521 660	7,2	5,5
Bodensee	39 410	4,1-	115 244	3,0-	2,9	91 199	4,9	278 127	5,1	3,0
Hegau	5 578	2,1-	23 389	1,0	4,2	15 200	1,0	63 592	6,1	4,2
Bodensee-Oberschwaben zusammen	80 187	1,9-	337 896	4,2	4,2	200 787	6,6	863 379	6,5	4,3
Baden-Württemberg zusammen	948 749	1,7	2 754 931	6,0	2,9	2 481 327	3,6	7 271 365	5,1	2,9
Bayern										
Rhön	28 656	11,3	180 438	11,1	6,3	77 359	22,7	478 263	17,3	6,2
Frankenwald	8 953	23,6	42 008	11,3	4,7	25 244	18,4	115 993	13,3	4,6
Spessart	15 022	6,1-	29 849	2,2-	2,0	38 628	7,0-	78 122	1,9-	2,0
Würzburg mit Umgebung	32 437	3,0	53 326	1,0	1,6	81 146	3,6	132 231	1,5	1,6
Steigerwald	6 482	0,8-	8 485	2,6-	1,3	19 115	0,7-	24 380	1,5-	1,3
Fränkische Schweiz	7 300	0,8	17 940	1,5-	2,5	17 443	2,8	43 113	2,1-	2,5
Fichtelgebirge m. Steinwald	13 120	8,6	44 077	11,5	3,4	40 651	9,7	149 539	6,7	3,7
Nürnberg mit Umgebung	116 005	3,1	234 286	5,3	2,0	299 334	6,8	616 228	6,0	2,1
Oberpfälzer Wald	10 783	6,2	35 171	4,3-	3,3	28 731	1,2	111 130	0,2	3,9
Oberes Altmühltal	9 169	4,4-	20 745	2,0-	2,3	25 478	1,3-	54 271	0,8	2,1
Unteres Altmühltal	13 970	5,9	27 045	2,4	1,9	37 878	7,5	73 501	6,6	1,9
Bayerischer Wald	59 319	15,9	347 127	15,8	5,9	226 629	4,8	1 419 442	5,9	6,3
Augsburg mit Umgebung	29 266	11,6	53 634	14,3	1,8	76 043	12,7	139 287	16,3	1,8
München mit Umgebung	328 898	3,5	688 485	4,5	2,1	846 179	2,9	1 755 144	2,4	2,1
Ammersee- und Würmseegebiet	14 601	2,9-	42 565	2,4-	2,9	39 396	2,1	118 346	5,5	3,0
Bodensee-Gebiet	8 592	3,7	18 853	1,1	2,2	17 626	10,6-	38 102	8,2-	2,2
Westallgäu	4 571	11,7-	42 163	12,1-	9,2	14 122	18,0-	137 215	13,2-	9,7
Allgäuer Alpenvorland	11 013	11,7	25 213	3,2-	2,3	29 388	5,3	73 368	10,8-	2,5
Staffelsee mit Ammerhügelland	9 363	13,2	47 218	0,4	5,0	25 303	13,9	126 156	3,5	5,0
Inn-, Mangfallgebiet	18 873	8,3	67 366	2,5	3,6	53 950	1,7	181 366	5,0	3,4
Chiemsee mit Umgebung	10 355	4,8	70 000	14,5	6,8	24 391	6,2	177 048	13,9	7,3
Salzach-Hügelland	5 556	13,7-	13 448	24,3-	2,4	15 829	10,7-	43 946	18,8-	2,8
Oberallgäu	69 854	31,5	417 855	12,7	6,0	217 238	11,4	1 310 392	0,6-	6,0
Ostallgäu	21 837	12,1	103 450	9,4	4,7	59 410	5,3	326 138	1,0	5,5
Werdenfelser Land mit Ammergau	36 997	21,6	163 526	8,8	4,4	120 995	14,7	559 293	0,9	4,6
Kochel- und Walchensee mit Umgebung	5 152	2,4-	16 621	12,9	3,2	13 061	2,8	42 795	12,5	3,3
Isarwinkel	9 668	16,4	55 738	12,1	5,8	27 253	2,4-	154 285	1,2	5,7
Tegernsee-Gebiet	13 814	5,7	77 164	1,7-	5,6	40 270	1,0	233 889	3,9-	5,8
Schliersee-Gebiet	9 099	14,5	39 617	16,2	4,4	30 017	6,2	134 803	2,9	4,5
Ober-Inntal	3 933	0,1	10 814	4,3-	2,7	15 369	2,4	45 513	0,9	3,0
Chiemgauer Alpen	23 792	8,9	154 846	4,7	6,5	93 425	4,8	632 984	2,6	6,8
Berchtesgadener Alpen mit Reichenhaller Land	17 453	0,6	120 203	0,0	6,9	63 609	2,7	415 144	0,4	6,5
Übriges Bayern	602 672	3,1	1 630 319	1,4	2,7	1 557 356	3,0	4 114 607	3,2	2,6
Bayern zusammen	1 576 575	5,6	4 899 595	4,9	3,1	4 297 866	4,4	14 056 034	3,1	3,3
Saarland										
Nordsaarland	12 544	1,2-	58 729	6,9	4,7	30 760	3,5	153 072	12,0	5,0
Bliesgau	906	4,1-	16 045	8,1	17,7	2 419	5,7	44 708	22,1	18,5
Übriges Saarland	34 466	7,1-	94 753	2,4-	2,7	96 819	2,7	256 001	1,5	2,6
Saarland zusammen	47 916	5,6-	169 527	1,6	3,5	129 998	3,0	453 781	6,7	3,5
Berlin	391 571	26,8	877 262	20,2	2,2	967 448	29,8	2 138 906	25,2	2,2

1) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.2 Nach Reisegebieten

Reisegebiet	März 2000					Jan. - Mär. 2000				
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
	Anzahl	%	Anzahl	%		Anzahl	%	Anzahl	%	
Brandenburg										
Prignitz	5 399	7,9-	19 258	3,2-	3,6	14 428	0,3	49 962	6,9	3,5
Ruppiner Land	20 068	9,9	50 213	7,8	2,5	47 818	16,7	123 425	13,9	2,6
Uckermark	10 317	0,1	28 988	7,2-	2,8	24 912	6,9	76 228	0,7-	3,1
Barnim	12 266	4,7	48 584	2,0	4,0	28 993	3,2	117 041	3,8-	4,0
Märkische Schweiz- Oderbruch	11 874	7,3	47 714	9,5	4,0	30 238	14,6	123 189	11,1	4,1
Oder-Spree	18 651	15,3	49 097	8,4	2,6	43 995	6,8	121 365	1,0	2,8
Dahme-Seengebiet	13 230	15,4	27 313	10,3	2,1	32 289	23,8	71 156	29,7	2,2
Spreewald	17 018	10,2	44 747	6,7	2,6	40 299	8,2	111 896	4,4	2,8
Niederlausitz	7 158	6,4-	14 783	0,1	2,1	20 145	9,2	43 083	14,8	2,1
Elbe Elster Land	3 737	10,7	15 252	15,2	4,1	9 512	12,0	41 742	20,1	4,4
Fläming	29 442	1,4-	76 706	3,2	2,6	75 362	8,4	196 970	9,9	2,6
Havelland	14 622	5,7	39 891	3,1-	2,7	34 098	1,4	99 026	2,6-	2,9
Potsdam	17 923	27,6-	42 310	10,3	2,4	42 278	1,0	92 552	30,5	2,2
Brandenburg zusammen	181 705	1,1	504 856	4,6	2,8	444 367	8,5	1 267 635	8,3	2,9
Mecklenburg-Vorpommern										
Rügen/Hiddensee	35 638	10,5	164 701	6,0	4,6	79 845	11,5	390 573	10,3	4,9
Vorpommern	56 164	15,9	225 964	15,7	4,0	132 436	18,7	557 543	21,7	4,2
Mecklenburgische Ostseeküste	63 949	9,8	218 237	12,7	3,4	150 057	11,9	538 575	15,3	3,6
Westmecklenburg	22 126	4,3	58 668	10,4	2,7	57 268	9,3	158 418	18,6	2,8
Meckl. Schweiz u. Seenpl.	32 188	15,8	75 527	19,9	2,3	76 565	15,5	185 190	22,9	2,4
Mecklenburg-Vorpommern zusammen	210 065	11,8	743 097	12,5	3,5	496 171	13,8	1 830 299	17,1	3,7
Sachsen										
Stadt Dresden	73 156	7,7	145 526	10,0	2,0	169 782	9,6	342 699	11,4	2,0
Stadt Chemnitz	16 083	6,0-	32 900	4,6-	2,0	43 800	0,8	91 361	3,5	2,1
Stadt Leipzig	60 579	3,6	113 143	0,6	1,9	151 894	15,4	281 818	8,4	1,9
Oberlausitz-Niederschlesien	28 378	3,0	82 512	0,5-	2,9	75 312	10,1	224 544	1,3	3,0
Sächsische Schweiz	15 498	10,2	72 126	12,9	4,7	34 274	6,5	174 599	7,5	5,1
Sächsisches Elbland	27 120	8,2	103 669	12,1	3,8	66 536	9,2	266 157	9,0	4,0
Erzgebirge	54 301	14,8	162 015	23,9	3,0	185 029	14,6	615 119	19,4	3,3
Sächs. Burgen- u. Heidel.	37 220	3,4-	115 555	5,3-	3,1	97 042	1,2	300 850	3,6-	3,1
West Sachsen	8 346	10,4	18 988	10,5	2,3	22 970	11,1	52 610	12,7	2,3
Vogtland	22 260	5,5-	109 595	2,5	4,9	67 577	1,0-	334 434	5,3	4,9
Sachsen zusammen	342 941	4,8	956 029	6,8	2,8	914 216	9,1	2 684 191	8,4	2,9
Sachsen-Anhalt										
Harz und Harzvorland	41 262	2,8	109 580	4,0	2,7	119 204	7,8	336 345	7,6	2,8
Halle, Saale, Unstrut	33 744	1,4	76 467	5,4-	2,3	85 042	5,3	196 550	0,3-	2,3
Anhalt-Wittenberg	28 375	4,6	67 848	5,2	2,4	70 908	2,5	171 639	1,6	2,4
Magdeburg, Elbe-Börde-Heide	42 524	0,4-	100 191	6,9	2,4	104 114	2,0	245 447	6,4	2,4
Altmark	7 652	2,3	22 985	3,4-	3,0	19 931	8,7	58 929	1,1	3,0
Sachsen-Anhalt zusammen	153 557	1,9	377 071	2,4	2,5	399 199	4,8	1 008 910	4,3	2,5
Thüringen										
Thüringer Wald	74 911	6,7	255 743	8,2	3,4	244 191	11,0	904 976	9,9	3,7
Saaleland	56 641	2,6	159 003	3,9	2,8	139 678	8,1	415 779	6,8	3,0
Ostthüringen	14 366	7,8-	31 826	10,2-	2,2	37 420	2,6-	80 766	8,8-	2,2
Thüringer Kernland	35 367	0,1-	78 149	6,5	2,2	90 553	8,5	202 008	14,2	2,2
Nordthüringen	17 511	0,1	47 837	1,8	2,7	42 834	1,4	119 220	2,0	2,8
Thüringen zusammen	198 796	2,5	572 558	5,0	2,9	554 676	8,0	1 722 749	8,0	3,1
Bundesgebiet insgesamt	7 639 364	4,5	21 312 547	4,0	2,8	20 107 383	6,5	57 398 091	5,5	2,9

1) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.3 Nach Betriebsarten und zusammengefaßten Gästegruppen

Betriebsart	März 2000					Jan. - Mär. 2000					
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)	
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	
Hotels											
Bundesrep. Deutschland	3 474 312	5,2	6 797 690	5,2	2,0	9 248 744	7,5	18 591 308	6,4	2,0	
Anderer Wohnsitz	807 944	3,0	1 643 760	2,3	2,0	2 120 557	4,4	4 351 789	4,5	2,1	
Zusammen	4 282 256	4,8	8 441 450	4,6	2,0	11 369 301	6,9	22 943 097	6,0	2,0	
Gasthöfe											
Bundesrep. Deutschland	464 799	0,2	1 026 916	3,9	2,2	1 262 265	3,3	2 874 797	4,4	2,3	
Anderer Wohnsitz	58 363	7,0	131 507	7,3	2,3	161 907	2,5	363 964	3,8	2,2	
Zusammen	523 162	0,6	1 158 423	4,2	2,2	1 424 172	3,2	3 238 761	4,4	2,3	
Pensionen											
Bundesrep. Deutschland	218 670	13,8	710 376	7,7	3,2	586 365	16,4	1 970 749	9,3	3,4	
Anderer Wohnsitz	26 878	46,8	78 004	32,3	2,9	66 493	33,1	190 674	15,3	2,9	
Zusammen	245 548	16,7	788 380	9,7	3,2	652 858	17,9	2 161 423	9,8	3,3	
Hotels garnis											
Bundesrep. Deutschland	934 429	7,7	2 150 080	8,1	2,3	2 447 226	9,3	5 703 110	8,0	2,3	
Anderer Wohnsitz	227 432	3,5	548 459	4,0	2,4	583 236	3,8	1 423 925	3,4	2,4	
Zusammen	1 161 861	6,9	2 698 539	7,3	2,3	3 030 462	8,2	7 127 035	7,0	2,4	
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw. zusammen											
Bundesrep. Deutschland	5 092 210	5,5	10 685 062	5,8	2,1	13 544 600	7,7	29 139 964	6,7	2,2	
Anderer Wohnsitz	1 120 617	4,0	2 401 730	3,7	2,1	2 932 193	4,7	6 330 352	4,5	2,2	
Zusammen	6 212 827	5,2	13 086 792	5,4	2,1	16 476 793	7,2	35 470 316	6,3	2,2	
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime											
Bundesrep. Deutschland	573 079	2,1	1 762 939	7,1	3,1	1 457 060	0,9	4 546 896	2,7	3,1	
Anderer Wohnsitz	12 567	9,4	62 407	0,5	5,0	30 461	7,5	168 191	3,5	5,5	
Zusammen	585 646	1,8	1 825 346	6,9	3,1	1 487 521	1,1	4 715 087	2,7	3,2	
Ferienzentren											
Bundesrep. Deutschland	108 868	8,7	423 062	4,2	3,9	278 180	13,5	1 150 689	12,2	4,1	
Anderer Wohnsitz	24 979	12,6	114 790	25,2	4,6	78 149	0,1	339 892	3,2	4,3	
Zusammen	133 847	9,4	537 852	8,1	4,0	356 329	10,3	1 490 581	8,3	4,2	
Ferienhäuser, -wohnungen											
Bundesrep. Deutschland	158 210	0,0	971 452	3,4	6,1	450 263	2,9	2 955 755	0,3	6,6	
Anderer Wohnsitz	11 180	60,4	73 521	76,7	6,6	38 571	2,3	210 525	7,1	5,5	
Zusammen	169 390	2,6	1 044 973	0,2	6,2	488 834	2,8	3 166 280	0,8	6,5	
Hütten, Jugendherbergen, jugendherbergsähnliche Einr.											
Bundesrep. Deutschland	314 041	0,9	733 111	1,5	2,9	712 220	1,1	1 700 024	0,8	2,4	
Anderer Wohnsitz	34 609	7,9	75 275	2,8	2,2	76 518	6,4	164 250	2,8	2,1	
Zusammen	348 650	0,1	808 386	1,6	2,3	788 738	0,3	1 864 274	1,0	2,4	
Erholungsheime, Ferienzentren usw. zusammen											
Bundesrep. Deutschland	1 154 198	0,0	3 890 564	4,0	3,4	2 897 723	2,4	10 353 364	0,1	3,6	
Anderer Wohnsitz	83 335	6,5	325 993	19,2	3,9	223 699	1,0	882 858	3,2	3,9	
Zusammen	1 237 533	0,4	4 216 557	2,5	3,4	3 121 422	2,1	11 236 222	0,2	3,6	
Sanatorien, Kurkrankenh.											
Bundesrep. Deutschland	187 796	10,4	3 997 431	7,0	21,3	505 918	13,8	10 659 035	9,2	21,1	
Anderer Wohnsitz	1 208	53,1	11 767	11,3	9,7	3 250	26,4	32 518	9,0	10,0	
Zusammen	189 004	10,6	4 009 198	7,0	21,2	509 168	13,9	10 691 553	9,2	21,0	
Betriebe zusammen											
Bundesrep. Deutschland	6 434 204	4,6	18 573 057	3,8	2,9	16 948 241	7,0	50 152 363	5,8	3,0	
Anderer Wohnsitz	1 205 160	4,2	2 739 490	5,4	2,3	3 159 142	4,3	7 245 728	3,5	2,3	
Insgesamt	7 639 364	4,5	21 312 547	4,0	2,8	20 107 383	6,5	57 398 091	5,5	2,9	

1) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 6, R 7.1, 03/00

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.4 Nach Betriebsgrößenklassen *) und zusammengefaßten Gästegruppen

Betriebe mit ... bis ... Gästebetten - Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb / außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	März 2000					Jan. - Mär. 2000					
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)	
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	
9 - 11											
Bundesrep. Deutschland	59 716	0,8	196 396	0,7	3,3	164 622	3,1	561 344	0,2-	3,4	
Anderer Wohnsitz	4 873	7,1	17 019	28,0	3,5	13 098	1,8-	44 426	2,6	3,4	
Zusammen	64 589	1,3	213 415	2,5	3,3	177 720	2,8	605 770	0,0	3,4	
12 - 14											
Bundesrep. Deutschland	106 790	2,9	321 071	1,5	3,0	287 931	3,5	917 856	1,1	3,2	
Anderer Wohnsitz	9 661	3,9	30 143	7,4	3,1	26 673	0,1	81 401	0,5	3,1	
Zusammen	116 451	3,0	351 214	1,9	3,0	314 504	3,2	999 257	1,0	3,2	
15 - 19											
Bundesrep. Deutschland	197 283	1,0	550 963	1,6	2,8	534 406	3,7	1 560 506	2,0	2,9	
Anderer Wohnsitz	18 973	1,9	55 558	7,5	2,9	52 230	1,0	151 107	1,3-	2,9	
Zusammen	216 256	1,1	606 521	2,1	2,8	586 636	3,5	1 711 613	1,7	2,9	
20 - 29											
Bundesrep. Deutschland	454 144	0,7	1 177 400	1,1	2,6	1 218 510	3,0	3 268 307	1,3	2,7	
Anderer Wohnsitz	48 493	1,2-	132 023	4,6	2,7	133 488	1,8-	355 059	1,2-	2,7	
Zusammen	502 637	0,5	1 309 423	1,4	2,6	1 351 998	2,5	3 623 366	1,0	2,7	
30 - 99											
Bundesrep. Deutschland	2 205 949	3,0	5 435 966	1,5	2,5	5 798 399	5,8	14 497 864	3,4	2,5	
Anderer Wohnsitz	298 474	2,2	718 837	3,9	2,4	786 350	2,5	1 910 632	2,4	2,4	
Zusammen	2 504 423	2,9	6 154 803	1,8	2,5	6 584 749	5,4	16 408 496	3,3	2,5	
100 - 249											
Bundesrep. Deutschland	1 919 385	6,7	6 224 713	5,3	3,2	4 968 835	8,5	16 524 852	7,9	3,3	
Anderer Wohnsitz	338 701	4,0	734 484	2,4	2,2	861 620	4,7	1 899 685	3,6	2,2	
Zusammen	2 258 086	6,3	6 959 197	4,9	3,1	5 830 455	7,9	18 424 537	7,5	3,2	
250 - 499											
Bundesrep. Deutschland	909 669	8,5	2 928 758	6,7	3,2	2 386 458	10,2	7 856 827	8,2	3,3	
Anderer Wohnsitz	262 305	13,2	525 698	13,0	2,0	681 306	14,3	1 382 408	14,4	2,0	
Zusammen	1 171 974	9,5	3 454 456	7,6	2,9	3 067 764	11,1	9 239 235	9,1	3,0	
500 - 999											
Bundesrep. Deutschland	413 054	4,6	1 158 039	5,4	2,8	1 123 802	8,8	3 316 000	8,7	3,0	
Anderer Wohnsitz	156 396	0,7-	337 201	3,6	2,2	418 016	0,2	879 824	0,2	2,1	
Zusammen	569 450	3,1	1 495 240	5,0	2,6	1 541 818	6,3	4 195 824	6,8	2,7	
1 000 und mehr											
Bundesrep. Deutschland	168 214	0,7-	579 751	4,4	3,4	465 378	3,3	1 648 807	6,6	3,5	
Anderer Wohnsitz	67 284	0,2-	188 527	4,4	2,8	186 361	5,4-	541 186	6,1-	2,9	
Zusammen	235 498	0,6-	768 278	4,4	3,3	651 739	0,6	2 189 993	3,2	3,4	
Betriebe zusammen											
Bundesrep. Deutschland	6 434 204	4,6	18 573 057	3,8	2,9	16 948 241	7,0	50 152 363	5,8	3,0	
Anderer Wohnsitz	1 205 160	4,2	2 739 490	5,4	2,3	3 159 142	4,3	7 245 728	3,5	2,3	
Insgesamt	7 639 364	4,5	21 312 547	4,0	2,8	20 107 383	6,5	57 398 091	5,5	2,9	

*: Anzahl der vorhandenen Gästebetten.-1) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.5 Nach Gemeindegruppen und zusammengefaßten Gästegruppen

Gemeindegruppe	März 2000					Jan. - Mär. 2000					
	Ankünfte		Übernachtungen			Ankünfte		Übernachtungen			durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%		
Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb / außerhalb der Bundesrepublik Deutschland											
Mineral- und Moorbäder											
Bundesrep. Deutschland	421 650	9,2	3 037 202	7,1	7,2	1 055 244	8,6	7 743 048	7,8	7,3	
Anderer Wohnsitz	41 066	8,4	99 404	10,8	2,4	100 664	8,0	243 550	9,8	2,4	
Zusammen	462 716	9,1	3 136 606	7,2	6,8	1 155 908	8,5	7 986 598	7,9	6,9	
Heilklimatische Kurorte											
Bundesrep. Deutschland	209 225	13,9	1 135 532	9,3	5,4	693 501	8,2	3 762 282	4,8	5,4	
Anderer Wohnsitz	26 734	29,1	99 673	50,8	3,7	88 227	4,9	306 896	2,5	3,5	
Zusammen	235 959	15,4	1 235 205	11,8	5,2	781 728	7,8	4 069 178	4,7	5,2	
Kneippkurorte											
Bundesrep. Deutschland	118 280	9,1	637 477	4,0-	5,4	309 191	6,9	1 727 898	3,6-	5,6	
Anderer Wohnsitz	10 843	2,4	32 582	2,6	3,0	30 920	2,4-	93 506	7,9-	3,0	
Zusammen	129 123	8,5	670 059	3,7-	5,2	340 111	6,0	1 821 404	3,9-	5,4	
Heilbäder zusammen											
Bundesrep. Deutschland	749 155	10,4	4 810 211	6,0	6,4	2 057 936	8,2	13 233 228	5,3	6,4	
Anderer Wohnsitz	78 643	13,7	231 659	23,5	2,9	219 811	5,2	643 952	3,4	2,9	
Zusammen	827 798	10,7	5 041 870	6,7	6,1	2 277 747	7,9	13 877 180	5,2	6,1	
Seebäder											
Bundesrep. Deutschland	264 117	3,7	1 383 436	0,4	5,2	554 869	8,6	3 024 232	6,0	5,5	
Anderer Wohnsitz	5 429	4,0	17 386	2,3-	3,2	13 148	2,4	43 273	4,9-	3,3	
Zusammen	269 546	3,7	1 400 822	0,3	5,2	568 017	8,5	3 067 505	5,8	5,4	
Luftkurorte											
Bundesrep. Deutschland	334 898	5,3	1 355 655	4,1	4,0	983 160	3,3	4 314 150	2,1	4,4	
Anderer Wohnsitz	29 022	39,1	108 562	62,7	3,7	88 189	17,6	332 084	14,6	3,8	
Zusammen	363 920	7,4	1 464 217	7,0	4,0	1 071 349	4,4	4 646 234	2,9	4,3	
Erholungsorte											
Bundesrep. Deutschland	496 880	3,9	1 594 077	2,9	3,2	1 355 403	5,7	4 720 660	5,0	3,5	
Anderer Wohnsitz	38 622	23,1	129 370	54,5	3,3	104 902	12,7	330 451	14,6	3,2	
Zusammen	535 502	5,1	1 723 447	5,5	3,2	1 460 305	6,2	5 051 111	5,5	3,5	
Sonstige Gemeinden											
Bundesrep. Deutschland	4 589 154	3,8	9 429 678	3,4	2,1	11 996 873	7,1	24 860 093	6,8	2,1	
Anderer Wohnsitz	1 053 444	2,3	2 252 513	0,4	2,1	2 733 092	3,6	5 895 968	2,5	2,2	
Zusammen	5 642 598	3,5	11 682 191	2,8	2,1	14 729 965	6,4	30 756 061	5,9	2,1	
Gemeindegruppen zusammen											
Bundesrep. Deutschland	6 434 204	4,6	18 573 057	3,8	2,9	16 948 241	7,0	50 152 363	5,8	3,0	
Anderer Wohnsitz	1 205 160	4,2	2 739 490	5,4	2,3	3 159 142	4,3	7 245 728	3,5	2,3	
Insgesamt	7 639 364	4,5	21 312 547	4,0	2,8	20 107 383	6,5	57 398 091	5,5	2,9	

1) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 6, R 7.1, 03/00

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.6 Nach Gemeindegrößenklassen und zusammengefaßten Gästegruppen

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	März 2000					Jan. - Mär. 2000				
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage
unter/2 000										
Bundesrep. Deutschland	478 422	2,3	1 645 718	1,2	3,4	1 249 664	6,2	4 564 650	4,6	3,7
Anderer Wohnsitz	45 618	40,8	156 065	58,8	3,4	116 668	14,7	396 451	12,8	3,4
Zusammen	524 040	4,8	1 801 783	4,5	3,4	1 366 332	6,9	4 961 101	5,2	3,6
2 000 - 5 000										
Bundesrep. Deutschland	707 914	5,9	2 792 847	4,1	3,9	1 903 504	5,7	7 960 071	3,9	4,2
Anderer Wohnsitz	66 611	12,8	172 542	29,9	2,6	182 153	7,4	454 973	6,1	2,5
Zusammen	774 525	6,4	2 965 389	5,3	3,8	2 085 657	5,9	8 415 044	4,0	4,0
5 000 - 10 000										
Bundesrep. Deutschland	816 502	6,9	3 292 190	5,7	4,0	2 156 053	7,0	8 797 206	5,9	4,1
Anderer Wohnsitz	68 989	4,0	187 350	0,2-	2,7	204 827	1,1-	579 697	7,6-	2,8
Zusammen	885 491	6,7	3 479 540	5,3	3,9	2 360 880	6,2	9 376 903	4,9	4,0
10 000 - 20 000										
Bundesrep. Deutschland	853 775	4,4	3 101 003	2,9	3,6	2 240 906	5,9	8 385 207	4,7	3,7
Anderer Wohnsitz	109 324	9,0	247 093	11,9	2,3	280 943	3,8	648 939	3,8	2,3
Zusammen	963 099	4,9	3 348 096	3,5	3,5	2 521 849	5,7	9 034 146	4,7	3,6
20 000 - 50 000										
Bundesrep. Deutschland	945 908	2,8	2 546 106	2,8	2,7	2 501 791	6,2	6 783 119	5,5	2,7
Anderer Wohnsitz	126 846	2,9	288 798	3,3	2,3	336 125	5,2	772 823	4,9	2,3
Zusammen	1 072 754	2,8	2 834 904	2,9	2,6	2 837 916	6,1	7 555 942	5,5	2,7
50 000 - 100 000										
Bundesrep. Deutschland	454 680	3,0	1 043 029	2,3	2,3	1 166 669	6,6	2 697 643	5,2	2,3
Anderer Wohnsitz	75 744	1,1	178 042	4,2	2,4	199 621	5,0	467 932	8,3	2,3
Zusammen	530 424	2,7	1 221 071	2,6	2,3	1 366 290	6,4	3 165 575	5,6	2,3
100 000 und mehr										
Bundesrep. Deutschland	2 177 003	5,1	4 152 164	5,1	1,9	5 729 654	8,4	10 964 467	8,7	1,9
Anderer Wohnsitz	712 028	1,7	1 509 600	0,0	2,1	1 838 805	3,9	3 924 913	3,3	2,1
Zusammen	2 889 031	4,2	5 661 764	3,7	2,0	7 568 459	7,2	14 889 380	7,2	2,0
Gemeinden zusammen										
Bundesrep. Deutschland	6 434 204	4,6	18 573 057	3,8	2,9	16 948 241	7,0	50 152 363	5,8	3,0
Anderer Wohnsitz	1 205 160	4,2	2 739 490	5,4	2,3	3 159 142	4,3	7 245 728	3,5	2,3
Insgesamt	7 639 364	4,5	21 312 547	4,0	2,8	20 107 383	6,5	57 398 091	5,5	2,9

1) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 6, R 7.1, 03/00

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.7 Nach ausgewählten Herkunftsländern

Herkunftsland (ständiger Wohnsitz)	März 2000						Jan. - Mär. 2000					
	Ankünfte		Übernachtungen			durch- schn. Auf- ent- halts- dauer)	Ankünfte		Übernachtungen			durch- schn. Auf- ent- halts- dauer)
	insgesamt	Ver- än- derung gegen- über Vorj.- monat	insgesamt	Ver- än- derung gegen- über Vorj.- monat	An- teil 1)		insgesamt	Ver- än- derung gegen- über Vorj.- zeit- raum	insgesamt	Ver- än- derung gegen- über Vorj.- zeit- raum	An- teil 1)	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage		
Bundesrepublik Deutschland	6 434 204	4,6	18 573 057	3,8	87,1	2,9	16 948 241	7,0	50 152 363	5,8	87,4	3,0
Ausland												
Europa												
Baltische Staaten	6 197	7,5-	13 954	13,9-	0,5	2,3	15 814	14,8-	38 901	13,2-	0,5	2,5
Belgien	45 085	17,4	100 538	29,1	3,7	2,2	118 937	3,2	260 442	2,4	3,6	2,2
Dänemark	37 673	11,0-	70 332	13,1-	2,6	1,9	98 755	2,2-	188 501	2,0-	2,6	1,9
Finnland	11 255	18,4-	25 314	17,3-	0,9	2,2	31 139	9,0-	70 366	14,9-	1,0	2,3
Frankreich	65 900	3,5-	131 053	5,5-	4,8	2,0	177 520	0,6	355 701	2,2-	4,9	2,0
Griechenland	9 259	1,7	24 713	8,9-	0,9	2,7	26 946	4,5	72 852	1,2-	1,0	2,7
Großbrit. und Nordirland	122 551	0,5-	252 754	3,4-	9,2	2,1	323 406	6,4	675 018	5,4	9,3	2,1
Irland, Republik	5 932	12,2	13 953	7,3	0,5	2,4	14 869	13,5	34 397	2,7	0,5	2,3
Island	1 686	16,9-	3 446	18,7-	0,1	2,0	4 329	14,1-	9 216	13,3-	0,1	2,1
Italien	81 954	3,8-	189 900	4,1-	6,9	2,3	205 819	2,3-	474 730	3,9-	6,6	2,3
Luxemburg	6 399	8,3	18 111	40,0	0,7	2,8	19 559	7,7	51 692	2,7	0,7	2,6
Niederlande	143 943	25,4	382 749	40,6	14,0	2,7	432 054	4,4	1 088 702	0,4	15,0	2,5
Norwegen	14 686	12,2-	28 465	10,6-	1,0	1,9	34 700	4,4-	70 314	1,1	1,0	2,0
Österreich	53 930	2,9-	117 701	3,0-	4,3	2,2	143 615	4,1	321 282	4,5	4,4	2,2
Polen	28 269	2,7	77 779	3,7-	2,8	2,8	74 533	6,0	210 122	3,1	2,9	2,8
Portugal	7 910	2,1-	21 533	0,3-	0,8	2,7	20 217	1,7	57 956	10,6	0,8	2,9
Rußland	17 206	5,9	51 175	5,7	1,9	3,0	46 789	8,2	139 167	8,7	1,9	3,0
Schweden	38 074	5,4-	70 174	4,5-	2,6	1,8	95 306	2,4	177 746	3,5	2,5	1,9
Schweiz	58 844	6,1	117 094	5,4	4,3	2,0	158 054	8,5	320 312	7,3	4,4	2,0
Spanien	32 246	4,5-	75 906	1,5	2,8	2,4	82 719	1,1	193 163	3,9	2,7	2,3
Tschechische Republik	17 028	3,6	43 193	11,4	1,6	2,5	46 264	11,7	120 920	21,7	1,7	2,6
Türkei	11 144	13,3	27 974	7,9	1,0	2,7	32 076	7,7	78 725	3,1	1,1	2,5
Ungarn	11 690	2,4-	31 394	3,3-	1,1	2,7	31 224	3,8	86 651	1,5	1,2	2,8
Sonstige europ. Länder	26 019	8,3	71 206	15,7	2,6	2,7	65 109	7,5	178 124	13,2	2,5	2,7
Zusammen	854 880	2,9	1 960 411	5,7	71,6	2,3	2 299 753	3,3	5 275 000	2,2	72,8	2,3
Afrika												
Republik Südafrika	3 508	7,0-	9 221	0,8-	0,3	2,6	8 190	12,4-	22 693	5,7-	0,3	2,8
Sonstige afrik. Länder	8 175	5,3	24 857	2,4	0,9	3,0	23 102	16,8	64 111	8,4	0,9	2,8
Zusammen	11 683	1,3	34 078	1,5	1,2	2,9	31 292	7,4	86 804	4,3	1,2	2,8
Asien												
Arabische Golfstaaten	6 861	3,6	18 621	4,7	0,7	2,7	18 964	3,3	51 049	5,5	0,7	2,7
China Volksrep. und Hongkong	15 018	24,2	36 753	14,0	1,3	2,4	39 352	18,6	102 554	15,6	1,4	2,6
Israel	8 939	17,4	21 565	22,3	0,8	2,4	22 131	14,4	54 496	16,3	0,8	2,5
Japan	59 445	15,4	108 498	11,8	4,0	1,8	131 659	12,4	252 356	15,1	3,5	1,9
Südkorea	3 956	0,9	10 061	5,4-	0,4	2,5	13 683	24,0	35 026	30,2	0,5	2,6
Taiwan	5 351	10,1-	13 569	13,0-	0,5	2,5	12 450	16,4-	35 008	15,6-	0,5	2,8
Sonstige asiat. Länder	23 479	19,6	62 062	10,3	2,3	2,6	64 831	12,8	169 806	12,7	2,3	2,6
Zusammen	123 049	14,6	271 129	9,7	9,9	2,2	303 070	11,7	700 295	12,5	9,7	2,3
Amerika												
Kanada	10 669	0,5	25 507	4,8	0,9	2,4	25 303	0,7-	62 311	2,9	0,9	2,5
USA	145 193	2,1	322 044	0,0	11,8	2,2	343 179	2,2	778 672	2,5	10,7	2,3
Mittelamerika und Karibik	3 928	10,5	10 092	4,4	0,4	2,6	8 245	3,1	21 824	9,6-	0,3	2,6
Brasilien	5 689	18,9	14 819	11,4	0,5	2,6	15 181	7,1-	39 932	6,2-	0,6	2,6
Sonstige südamerik. Länder	6 198	7,0-	15 511	5,3-	0,6	2,5	18 112	0,8	44 839	2,5-	0,6	2,5
Zusammen	171 677	2,3	387 973	0,6	14,2	2,3	410 020	1,6	947 578	1,6	13,1	2,3
Australien, Neuseeland und Ozeanien												
zusammen	8 514	7,0	20 383	3,7	0,7	2,4	24 723	9,6	57 410	6,1	0,8	2,3
Ohne Angabe	35 357	14,8	65 516	12,1	2,4	1,9	90 284	19,8	178 641	21,6	2,5	2,0
Ausland zusammen	1 205 160	4,2	2 739 490	5,4	12,9	2,3	3 159 142	4,3	7 245 728	3,5	12,6	2,3
Ankünfte/Übern. insgesamt	7 639 364	4,5	21 312 547	4,0	100,0	2,8	20 107 383	6,5	57 398 091	5,5	100,0	2,9

1) Bei Übernachtungen von Gästen aus der Bundesrepublik Deutschland und dem Ausland zusammen: Anteil an allen Übernachtungen im Bundesgebiet; sonst: Anteil an allen Übernachtungen am Ausland zusammen. - 2) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

2 Beherbergungsstätten, Gästebetten und Kapazitätsauslastung
2.1 Nach Ländern

Land	März 2000										Jan. - Mär. 2000	
	Betriebe				Betten / Schlafgelegenheiten				durchschnittliche Auslastung			
	insgesamt 1)	darunter			insgesamt 4)	darunter			aller 5)	der angebotenen 6)	aller 5)	der angebotenen 6)
		geöffnete 2) Betriebe				angebotene Betten / Schlafgelegenheiten						
		zusammen	Anteil 3)	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat		zusammen	Anteil 3)	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat				
Anzahl		%		Anzahl		%		Betten / Schlafgelegenheiten				
Baden-Württemberg	7 263	6 670	91,8	1,7-	307 843	285 471	92,7	0,5	28,9	31,4	26,0	28,9
Bayern	14 337	13 758	96,0	1,2-	569 485	544 516	95,6	0,7-	27,8	29,1	27,1	28,6
Berlin	541	541	100,0	16,8	61 254	59 128	96,5	11,3	46,2	48,0	38,8	40,3
Brandenburg	1 412	1 223	86,6	2,2-	75 307	63 726	84,6	0,9-	21,6	25,6	18,4	22,2
Bremen	90	88	97,8	10,0	8 733	8 685	99,5	4,3	38,8	39,4	38,1	39,0
Hamburg	270	254	94,1	0,4-	28 687	27 698	96,6	1,6	44,8	46,4	39,1	40,5
Hessen	3 566	3 069	86,1	3,3-	198 121	172 450	87,0	0,1-	31,2	35,9	29,6	34,6
Mecklenburg-Vorpommern	2 383	2 135	89,6	14,2	151 007	135 158	89,5	9,9	15,9	19,5	13,4	16,9
Niedersachsen	6 433	5 622	87,4	3,1-	276 084	249 788	90,5	0,1	24,0	27,0	21,2	25,1
Nordrhein-Westfalen	5 435	5 123	94,3	1,6-	274 102	259 780	94,8	1,2	34,7	37,0	32,2	34,8
Rheinland-Pfalz	3 732	3 260	87,4	3,6-	156 378	144 485	92,4	0,7-	23,0	24,9	19,7	21,5
Saarland	339	303	89,4	1,9-	15 540	14 395	92,6	0,1-	35,2	38,1	32,1	35,2
Sachsen	2 219	2 079	93,7	3,8	119 328	107 854	90,4	2,8	25,8	28,7	24,7	27,8
Sachsen-Anhalt	1 039	1 007	96,9	2,9	52 469	49 723	94,8	3,4	23,2	24,5	21,0	22,4
Schleswig-Holstein	4 740	3 469	73,2	4,8-	179 242	135 912	75,8	4,6-	16,5	21,8	13,0	17,8
Thüringen	1 580	1 476	93,4	1,4	76 085	69 146	90,9	1,3	24,3	26,8	24,9	27,6
Bundesgebiet insgesamt	55 379	50 077	90,4	1,0-	2 549 645	2 327 895	91,3	0,7	27,0	29,9	24,7	27,9
Nachrichtlich:												
Früheres Bundesgebiet	46 597	42 008	90,2	2,1-	2 055 890	1 883 478	91,6	0,1-	28,0	30,8	25,7	28,8
Neue Länder und Berlin-Ost	8 782	8 069	91,9	5,2	493 755	444 417	90,0	4,4	22,5	25,8	20,6	23,9

1) Ergebnisse der Kapazitätserhebung einschließlich Zu- und Abgänge.-2) Ganz oder teilweise geöffnet.-3) Anteil am Insgesamt.-
4) Ergebnisse der Kapazitätserhebung bzw. maximales Bettenangebot in den zurückliegenden 13 Monaten (einschl. lfd. Monat).-
5) Rechnerischer Wert (Übernachtungen / mögliche Bettentage) x 100.-6) Rechnerischer Wert (Übernachtungen / angebotene Bettentage) x 100.

2 Beherbergungsstätten, Gästebetten und Kapazitätsauslastung
2.2 Nach Gemeindegruppen und Betriebsarten

Gemeindegruppe	März 2000										Jan. - Mär. 2000	
	Betriebe				Betten / Schlafgelegenheiten				durchschnittliche Auslastung			
	Betriebsart	darunter			insgesamt 4)	darunter			aller 5)	der angebotenen 6)	aller 5)	der angebotenen 6)
		insgesamt 1)	geöffnete 2) Betriebe			angebotene Betten / Schlafgelegenheiten		Betten / Schlafgelegenheiten				
	zusammen	Anteil 3)	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat	zusammen	An- teil 3)	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat						
	Anzahl	%		Anzahl			%					
Mineral- und Moorbäder												
Hotels	822	769	93,6	4,7-	58 462	53 873	92,2	2,9-	31,7	34,5	26,4	29,4
Gasthöfe	366	340	92,9	1,5	7 687	7 131	92,8	8,2	18,2	19,8	14,4	16,2
Pensionen	775	646	83,4	11,5-	22 163	18 654	84,2	2,2-	22,2	27,0	16,0	21,4
Hotels garnis	942	847	89,9	2,4	24 689	22 174	89,8	7,3	25,5	28,6	18,5	21,5
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw. zusammen	2 905	2 602	89,6	3,6-	113 001	101 832	90,1	0,0	27,6	30,8	21,8	25,4
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	120	111	92,5	5,1-	9 263	7 822	84,4	3,1-	31,1	37,5	28,4	34,6
Ferienzentren	4	4	100,0	0,0	2 292	2 233	97,4	2,6-	19,8	20,4	15,9	16,4
Ferienhäuser, -wohnungen	610	582	95,4	2,3-	17 414	16 396	94,2	6,5-	27,0	28,7	18,5	20,4
Hütten, Jugendherbergen, jugendherbergsähnli. Einr.	47	42	89,4	8,7-	4 050	3 488	86,1	5,9-	19,9	23,2	14,4	16,9
Erholungsheime, Ferienzentren usw. zusammen	781	739	94,6	3,1-	33 019	29 939	90,7	5,3-	26,8	29,7	20,6	23,4
Sanatorien, Kurkrankenh.	520	485	93,3	2,6-	87 509	82 989	94,8	0,3-	69,9	74,0	64,4	68,6
Betriebe zusammen	4 206	3 826	91,0	3,4-	233 529	214 760	92,0	0,9-	43,3	47,4	37,5	42,1
Heilklimatische Kurorte												
Hotels	489	468	95,7	5,8-	35 136	33 287	94,7	5,3-	29,7	31,7	34,4	36,6
Gasthöfe	314	303	96,5	4,1	7 782	7 394	95,0	6,0	15,5	16,7	19,0	20,4
Pensionen	485	467	96,3	4,5	13 041	12 399	95,1	11,5	22,8	24,3	28,3	30,1
Hotels garnis	940	924	98,3	4,0-	16 920	16 497	97,5	4,4-	19,4	20,0	24,1	24,9
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw. zusammen	2 228	2 162	97,0	1,6-	72 879	69 577	95,5	1,3-	24,6	26,0	29,3	31,0
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	156	148	94,9	1,3-	11 998	11 043	92,0	1,0	31,0	33,7	31,8	35,2
Ferienzentren	3	3	100,0	50,0	1 633	1 633	100,0	149,3	49,0	49,0	51,5	51,5
Ferienhäuser, -wohnungen	1 003	993	99,0	1,1	26 748	25 965	97,1	0,1	21,7	22,3	28,4	29,3
Hütten, Jugendherbergen, jugendherbergsähnli. Einr.	96	92	95,8	1,1	7 301	7 002	95,9	1,0-	16,4	17,1	20,2	21,1
Erholungsheime, Ferienzentren usw. zusammen	1 258	1 236	98,3	0,9	47 680	45 643	95,7	2,3	24,1	25,2	28,6	30,1
Sanatorien, Kurkrankenh.	105	100	95,2	1,0-	15 095	14 279	94,6	3,0-	69,2	73,9	64,4	69,1
Betriebe zusammen	3 531	3 498	97,4	0,7-	135 654	129 499	95,5	0,3-	29,4	31,0	33,0	34,8
Kneippkurorte												
Hotels	402	359	89,3	3,5-	22 679	20 343	89,7	4,1-	24,7	27,7	22,7	25,7
Gasthöfe	220	190	86,4	8,7-	4 750	4 102	86,4	8,8-	12,5	14,6	10,8	12,9
Pensionen	267	240	89,9	10,8-	7 059	6 184	87,6	12,1-	15,0	17,4	14,3	16,8
Hotels garnis	273	249	91,2	0,8-	5 675	4 985	87,8	0,6-	6,5	7,4	5,2	6,0
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw. zusammen	1 162	1 038	89,3	5,6-	40 163	35 614	88,7	5,7-	19,0	21,6	17,3	19,9
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	69	66	95,7	2,9-	4 719	4 539	96,2	1,0-	28,8	30,3	28,2	31,2
Ferienhäuser, -wohnungen	271	252	93,0	0,4-	7 985	7 387	92,5	1,3-	12,2	13,2	13,4	14,5
Hütten, Jugendherbergen, jugendherbergsähnli. Einr.	43	38	88,4	2,6-	4 052	3 403	84,0	4,5-	15,0	18,2	11,4	14,4
Erholungsheime, Ferienzentren usw. zusammen	383	356	93,0	1,1-	16 756	15 329	91,5	1,9-	17,6	19,4	17,1	19,3
Sanatorien, Kurkrankenh.	134	126	94,0	1,6-	18 493	17 114	92,5	1,0-	59,7	64,5	55,1	60,1
Betriebe zusammen	1 679	1 520	90,5	4,3-	75 412	68 057	90,2	3,7-	28,7	31,9	26,5	30,0

1) Ergebnisse der Kapazitätserhebung einschließlich Zu- und Abgänge.-2) Ganz oder teilweise geöffnet.-3) Anteil am Insgesamt.-4) Ergebnisse der Kapazitätserhebung bzw. maximales Bettenangebot in den zurückliegenden 13 Monaten (einschl. lfd. Monat).-5) Rechnerischer Wert (Übernachtungen / mögliche Bettentage) x 100.-6) Rechnerischer Wert (Übernachtungen / angebotene Bettentage) x 100.

2 Beherbergungsstätten, Gästebetten und Kapazitätsauslastung
2.2 Nach Gemeindegruppen und Betriebsarten

		März 2000										Jan. - Mär. 2000	
Gemeindegruppe	Betriebsart	Betriebe				Betten / Schlafgelegenheiten				durchschnittliche Auslastung			
		darunter				darunter				aller 5)	der angebotenen 6)	aller 5)	der angebotenen 6)
		geöffnete 2) Betriebe				angebotene Betten / Schlafgelegenheiten							
		insgesamt 1)	zusammen	Anteil 3)	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat	insgesamt 4)	zusammen	Anteil 3)	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat	Betten / Schlafgelegenheiten			
Anzahl		%		Anzahl		%							
Heilbäder zusammen													
Hotels	1 713	1 596	93,2	4,8-	116 277	107 503	92,5	3,9-	29,7	32,3	28,1	31,0	
Gasthöfe	900	833	92,6	0,1-	20 219	18 627	92,1	3,1	15,8	17,4	15,3	17,1	
Pensionen	1 527	1 353	88,6	6,4-	42 263	37 237	88,1	0,0	21,2	24,5	19,5	23,6	
Hotels garnis	2 155	2 020	93,7	1,0-	47 284	43 656	92,3	1,7	21,0	22,9	18,9	21,1	
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw.zusammen	6 295	5 802	92,2	3,3-	226 043	207 023	91,6	1,5-	25,1	27,6	23,4	26,4	
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	345	325	94,2	3,0-	25 980	23 404	90,1	0,8-	30,6	34,3	29,9	34,2	
Ferienzentren	7	7	100,0	16,7	3 925	3 866	98,5	31,2	31,9	32,4	28,8	29,3	
Ferienhäuser, -wohnungen	1 884	1 827	97,0	0,2-	52 147	49 748	95,4	2,4-	22,0	23,1	22,8	24,2	
Hütten, Jugendherbergen, Jugendherbergsähnl.Einr.	186	172	92,5	2,3-	15 403	13 893	90,2	3,1-	16,9	18,9	16,4	18,5	
Erholungsheime, Ferienzentren usw. zusammen	2 422	2 331	96,2	0,7-	19 455	19 011	97,8	1,0-	23,9	25,7	23,9	26,1	
Sanatorien, Kurkrankenh.	759	711	93,7	2,2-	121 097	114 382	94,5	0,8-	68,3	72,6	62,9	67,4	
Betriebe zusammen	9 476	8 844	93,3	2,5-	444 595	412 316	92,7	1,2-	36,6	39,7	34,3	37,8	
Seebäder													
Hotels	447	398	89,0	1,8	40 689	35 818	88,0	1,9	23,7	28,1	17,9	22,2	
Gasthöfe	202	175	86,6	1,1-	6 133	5 177	84,4	0,8	12,8	17,5	9,3	13,7	
Pensionen	285	224	78,6	0,9-	9 027	7 193	79,7	1,7	8,9	12,6	6,2	9,7	
Hotels garnis	851	595	69,9	7,0-	23 228	16 762	72,2	5,7-	10,9	15,6	7,3	11,4	
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw.zusammen	1 785	1 392	78,0	2,9-	79 077	64 950	82,1	0,2-	17,4	22,4	12,7	17,5	
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	240	186	77,5	1,1-	29 117	18 928	65,0	3,6-	17,7	30,0	10,8	20,0	
Ferienzentren	13	13	100,0	0,0	16 042	15 541	96,9	1,2	29,9	33,7	25,0	29,2	
Ferienhäuser, -wohnungen	3 609	2 806	77,8	2,0-	115 244	94 045	81,6	2,6	7,5	9,3	5,2	6,8	
Hütten, Jugendherbergen, Jugendherbergsähnl.Einr.	39	28	71,8	6,7-	6 462	4 330	67,0	16,5-	8,9	13,8	5,0	8,3	
Erholungsheime, Ferienzentren usw. zusammen	3 901	3 033	77,7	2,0-	166 865	132 844	79,6	0,8	11,5	15,0	8,1	11,0	
Sanatorien, Kurkrankenh.	105	105	100,0	1,9	17 447	17 297	99,1	2,3	70,5	71,1	57,4	60,0	
Betriebe zusammen	5 791	4 530	78,2	2,2-	263 389	215 091	81,7	0,6	17,2	21,9	12,8	17,1	
Luftkurorte													
Hotels	1 023	963	94,1	3,5-	58 350	55 148	94,5	4,1-	21,9	23,5	23,2	25,3	
Gasthöfe	997	929	93,2	0,7	23 884	22 013	92,2	2,5	10,8	11,9	12,2	13,5	
Pensionen	561	484	86,3	10,5-	13 741	11 532	83,9	3,9-	14,0	16,9	16,1	18,8	
Hotels garnis	1 098	1 015	92,4	0,3-	21 899	20 085	91,7	4,8	14,7	16,2	18,9	20,9	
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw.zusammen	3 679	3 391	92,2	2,6-	117 874	108 778	92,3	1,2-	17,4	19,1	19,3	21,4	
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	290	270	93,1	7,5-	21 081	19 658	93,2	4,5-	30,9	33,2	29,7	32,3	
Ferienzentren	11	10	90,9	0,0	9 013	8 117	90,1	3,7-	30,7	34,1	36,6	40,6	
Ferienhäuser, -wohnungen	1 156	1 071	92,6	0,3-	39 918	36 862	92,3	0,4-	13,2	14,3	19,0	20,5	
Hütten, Jugendherbergen, Jugendherbergsähnl.Einr.	209	193	92,3	1,6	15 207	14 169	93,2	0,3-	18,5	19,9	16,9	18,5	
Erholungsheime, Ferienzentren usw. zusammen	1 666	1 544	92,7	1,4-	85 219	78 806	92,5	1,8-	20,4	22,1	23,1	25,2	
Sanatorien, Kurkrankenh.	91	89	97,8	3,5	13 986	13 604	97,3	4,3	67,1	69,1	60,2	62,7	
Betriebe zusammen	5 436	5 024	92,4	2,1-	217 079	201 188	92,7	1,1-	21,8	23,7	23,4	25,7	

1) Ergebnisse der Kapazitätserhebung einschließlich Zu- und Abgänge.-2) Ganz oder teilweise geöffnet.-3) Anteil am Insgesamt.-4) Ergebnisse der Kapazitätserhebung bzw. maximales Bettenangebot in den zurückliegenden 13 Monaten (einschl. lfd. Monat).-5) Rechnerischer Wert (Übernachtungen / mögliche Bettentage) x 100.-6) Rechnerischer Wert (Übernachtungen / angebotene Bettentage) x 100.

2 Beherbergungsstätten, Gästebetten und Kapazitätsauslastung
2.2 Nach Gemeindegruppen und Betriebsarten

Gemeindegruppe	März 2000										Jan. - Mär. 2000	
	Betriebe				Betten / Schlafgelegenheiten				durchschnittliche Auslastung			
	Betriebsart	darunter			insgesamt 4)	darunter			aller 5)	der angebotenen 6)	aller 5)	der angebotenen 6)
		geöffnete 2) Betriebe				angebotene Betten / Schlafgelegenheiten						
		insgesamt 1)	zusammen	Anteil 3)		Veränd. gegenüber Vorjahresmonat	zusammen	Anteil 3)					Veränd. gegenüber Vorjahresmonat
Anzahl		%		Anzahl		%		Betten / Schlafgelegenheiten				
Erholungsorte												
Hotels	1 499	1 419	94,7	1,1	86 160	81 840	95,0	1,8	21,2	22,6	22,0	23,9
Gasthöfe	1 883	1 715	91,1	3,2-	45 082	40 874	90,7	3,7-	10,5	11,7	11,3	12,8
Pensionen	776	655	84,4	8,0-	18 463	15 589	84,4	5,7-	12,1	14,7	14,1	17,3
Hotels garnis	897	726	80,9	1,5-	19 498	15 638	80,2	1,1	11,9	14,9	11,7	14,9
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw.zusammen	5 055	4 515	89,3	2,4-	169 203	153 941	91,0	0,6-	16,3	18,1	17,1	19,4
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	396	351	88,6	3,0-	30 011	25 829	86,1	0,6	26,8	31,8	24,0	29,2
Ferienzentren	19	19	100,0	11,8	15 079	14 962	99,2	32,0	18,4	21,6	15,8	21,2
Ferienhäuser, -wohnungen	1 735	1 347	77,6	2,3	57 842	47 130	81,5	2,8-	7,8	9,7	9,4	11,7
Hütten, Jugendherbergen, Jugendherbergsähnll.Einr.	258	230	89,1	3,6	18 115	16 314	90,1	3,4	17,2	19,5	15,9	18,6
Erholungsheime, Ferienzentren usw. zusammen	2 408	1 947	80,9	1,5	121 047	104 235	86,1	2,9	15,3	18,3	14,7	18,2
Sanatorien, Kurkrankenh.	95	92	96,8	4,5	13 928	13 585	97,5	2,6	69,1	70,9	62,9	66,5
Betriebe zusammen	7 558	6 554	86,7	1,1-	304 178	271 761	89,3	0,9	18,3	20,9	18,3	21,3
Sonstige Gemeinden												
Hotels	8 539	8 224	96,3	0,5	629 456	605 177	96,1	1,9	31,3	32,6	28,4	30,0
Gasthöfe	7 158	6 680	93,3	2,8-	156 157	143 279	91,8	3,1-	16,7	18,3	15,2	16,9
Pensionen	2 319	2 040	88,0	0,1-	57 702	50 548	87,6	5,2	19,9	22,9	17,5	20,4
Hotels garnis	4 727	4 512	95,5	2,9	206 561	196 108	94,9	4,5	33,4	35,3	30,0	31,9
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw.zusammen	22 743	21 456	94,3	0,1-	1 049 876	995 112	94,8	1,8	28,9	30,6	26,2	28,0
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	1 405	1 306	93,0	2,2-	105 639	94 484	89,4	0,2-	29,5	33,7	25,9	30,3
Ferienzentren	38	31	81,6	6,9	15 630	14 543	93,0	7,4	36,9	39,6	37,6	40,7
Ferienhäuser, -wohnungen	1 942	1 441	74,2	3,5	55 532	39 796	71,7	1,4-	6,9	10,0	6,6	9,7
Hütten, Jugendherbergen, Jugendherbergsähnll.Einr.	854	761	89,1	3,1	73 040	63 647	87,1	2,3	23,2	26,9	16,8	20,2
Erholungsheime, Ferienzentren usw. zusammen	4 239	3 539	83,5	1,3	249 841	212 470	85,0	0,8	23,1	27,7	19,7	24,2
Sanatorien, Kurkrankenh.	136	130	95,6	0,8	20 687	19 957	96,5	3,8	74,3	77,1	69,0	72,7
Betriebe zusammen	27 118	25 125	92,7	0,1	1 320 404	1 227 539	93,0	1,7	28,5	30,9	25,6	28,1
Gemeindegruppen zusammen												
Hotels	13 221	12 600	95,3	0,4-	930 932	885 486	95,1	0,8	29,3	30,9	27,0	28,9
Gasthöfe	11 140	10 332	92,7	2,3-	251 475	229 970	91,4	2,2-	14,9	16,5	14,1	15,8
Pensionen	5 468	4 756	87,0	4,3-	141 196	122 099	86,5	1,0	18,0	21,2	16,8	20,3
Hotels garnis	9 728	8 868	91,2	0,5	318 470	292 249	91,8	3,3	27,3	30,0	24,8	27,5
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw.zusammen	39 557	36 556	92,4	1,2-	1 642 073	1 529 804	93,2	0,8	25,7	27,8	23,7	26,0
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	2 676	2 438	91,1	3,0-	211 828	182 303	86,1	1,0-	27,8	33,1	24,4	30,0
Ferienzentren	88	80	90,9	6,7	59 689	57 029	95,5	10,5	29,1	32,4	28,1	32,6
Ferienhäuser, -wohnungen	10 326	8 492	82,2	0,2	320 683	267 581	83,4	0,3-	10,5	12,8	10,8	13,4
Hütten, Jugendherbergen, Jugendherbergsähnll.Einr.	1 546	1 384	89,5	2,1	128 227	112 353	87,6	0,6	20,3	23,5	16,0	19,1
Erholungsheime, Ferienzentren usw. zusammen	14 636	12 394	84,7	0,2-	720 427	619 266	86,0	0,5	18,9	22,4	17,1	20,9
Sanatorien, Kurkrankenh.	1 186	1 127	95,0	0,5-	187 145	178 825	95,6	0,6	69,1	72,5	62,9	66,8
Betriebe insgesamt	55 379	50 077	90,4	1,0-	2 549 645	2 327 895	91,3	0,7	27,0	29,9	24,7	27,9

1) Ergebnisse der Kapazitätserhebung einschließlich Zu- und Abgänge.-2) Ganz oder teilweise geöffnet.-3) Anteil am Ingesamt.-4) Ergebnisse der Kapazitätserhebung bzw. maximales Bettenangebot in den zurückliegenden 13 Monaten (einschl. lfd. Monat).-5) Rechnerischer Wert (Übernachtungen / mögliche Bettentage) x 100.-6) Rechnerischer Wert (Übernachtungen / angebotene Betten-tage) x 100.

3 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste auf Campingplätzen
3.1 Nach Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen

Land	März 2000					Jan. - Mär. 2000				
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage
Baden-Württemberg	7 076	19,8-	27 864	6,8-	3,9	14 859	8,2-	64 359	4,0-	4,3
Bundesrep. Deutschland	1 159	32,0	4 781	27,2	4,1	2 532	26,6	10 485	31,2	4,1
Anderer Wohnsitz										
Zusammen	8 235	15,1-	32 645	3,1-	4,0	17 391	4,4-	74 844	0,2-	4,3
Bayern	11 469	26,2-	56 900	19,4-	5,0	31 510	21,5-	193 691	13,4-	6,1
Bundesrep. Deutschland	1 293	3,9	5 943	22,0	4,6	4 283	0,0	22 788	17,9	5,3
Anderer Wohnsitz										
Zusammen	12 762	24,0-	62 843	16,7-	4,9	35 793	19,5-	216 479	10,9-	6,0
Berlin	434	17,8-	1 587	61,9	3,7	1 075	6,4	4 104	43,7	3,8
Bundesrep. Deutschland	115	10,2-	1 008	4,8-	8,8	245	36,1	1 442	13,5	5,9
Anderer Wohnsitz										
Zusammen	549	16,3-	2 595	27,3	4,7	1 320	10,9	5 546	34,4	4,2
Brandenburg	309	7,7	978	2,5	3,2	603	12,5	2 028	0,5-	3,4
Bundesrep. Deutschland	33	450,0	76	375,0	2,3	39	95,0	88	95,6	2,3
Anderer Wohnsitz										
Zusammen	342	16,7	1 054	8,7	3,1	642	15,5	2 116	1,5	3,3
Bremen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bundesrep. Deutschland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Anderer Wohnsitz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hamburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bundesrep. Deutschland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Anderer Wohnsitz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hessen	3 134	22,5-	8 586	31,5-	2,7	6 031	19,8-	20 527	23,9-	3,4
Bundesrep. Deutschland	369	14,6	1 559	33,0	4,2	748	1,9	2 806	2,3	3,8
Anderer Wohnsitz										
Zusammen	3 503	19,7-	10 145	26,0-	2,9	6 779	17,9-	23 333	21,4-	3,4
Mecklenburg-Vorpommern	4 228	113,4	6 880	34,7	1,6	5 953	76,1	11 144	20,1	1,9
Bundesrep. Deutschland	14	50,0-	42	64,1-	3,0	18	50,0-	56	60,8-	3,1
Anderer Wohnsitz										
Zusammen	4 242	111,1	6 922	32,5	1,6	5 971	74,7	11 200	18,9	1,9
Niedersachsen	6 691	37,1-	28 039	53,7-	4,2	16 672	14,0-	66 748	36,7-	4,0
Bundesrep. Deutschland	417	45,6-	1 653	47,7-	4,0	1 050	31,2-	4 098	35,3-	3,9
Anderer Wohnsitz										
Zusammen	7 108	37,7-	29 692	53,4-	4,2	17 722	15,3-	70 846	36,7-	4,0
Nordrhein-Westfalen	5 680	8,5	15 681	5,8-	2,8	9 058	1,1	27 736	9,5-	3,1
Bundesrep. Deutschland	695	47,2	2 238	20,3	3,2	1 746	9,6	5 731	13,2-	3,3
Anderer Wohnsitz										
Zusammen	6 375	11,7	17 919	3,2-	2,8	10 804	2,4	33 467	10,1-	3,1
Rheinland-Pfalz	3 314	6,0-	9 679	2,6-	2,9	7 203	3,1	25 720	29,6	3,6
Bundesrep. Deutschland	843	82,9	2 926	202,6	3,5	2 779	132,4	9 480	206,4	3,4
Anderer Wohnsitz										
Zusammen	4 157	4,3	12 605	15,6	3,0	9 982	22,0	35 200	53,4	3,5
Saarland	243	75,9-	750	34,6-	3,1	321	74,2-	1 259	17,5-	3,9
Bundesrep. Deutschland	9	59,1-	37	28,8-	4,1	18	62,5-	50	60,3-	2,8
Anderer Wohnsitz										
Zusammen	252	75,5-	787	34,4-	3,1	339	73,8-	1 309	20,8-	3,9

1) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

3 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste auf Campingplätzen
3.1 Nach Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen

Land	März 2000					Jan. - Mär. 2000				
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb / außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage
Sachsen										
Bundesrep. Deutschland	351	38,6-	1 104	39,6-	3,1	1 077	8,7-	3 731	9,5-	3,5
Anderer Wohnsitz	46	63,8-	563	33,1-	12,2	66	55,4-	662	27,8-	10,0
Zusammen	397	43,2-	1 667	37,5-	4,2	1 143	13,9-	4 393	12,8-	3,8
Sachsen-Anhalt										
Bundesrep. Deutschland	515	2,8-	1 313	7,3-	2,5	903	4,6	2 760	7,5-	3,1
Anderer Wohnsitz	9	90,1-	28	93,2-	3,1	14	85,6-	33	92,2-	2,4
Zusammen	524	15,6-	1 341	26,6-	2,6	917	4,5-	2 793	18,0-	3,0
Schleswig-Holstein										
Bundesrep. Deutschland	769	77,7-	2 860	78,6-	3,7	1 418	64,0-	5 327	65,2-	3,8
Anderer Wohnsitz	74	52,3-	189	46,3-	2,6	107	39,5-	273	30,9-	2,6
Zusammen	843	76,6-	3 049	77,8-	3,6	1 525	63,0-	5 600	64,4-	3,7
Thüringen										
Bundesrep. Deutschland	325	43,7-	900	46,9-	2,8	968	40,0-	3 531	43,4-	3,6
Anderer Wohnsitz	1	75,0-	2	50,0-	2,0	12	71,4-	73	76,2-	6,1
Zusammen	326	43,9-	902	46,9-	2,8	980	40,8-	3 604	45,0-	3,7
Bundesgebiet										
Bundesrep. Deutschland	44 682	21,2-	164 644	27,4-	3,7	97 876	13,4-	435 795	15,9-	4,5
Anderer Wohnsitz	5 090	8,2	21 077	13,0	4,1	13 673	13,2	58 109	16,8	4,2
Insgesamt	49 772	19,0-	185 721	24,3-	3,7	111 549	10,8-	493 904	13,0-	4,4
Nachrichtlich:										
Früheres Bundesgebiet										
Bundesrep. Deutschland	38 891	26,1-	153 243	28,9-	3,9	87 966	16,3-	411 367	16,5-	4,7
Anderer Wohnsitz	4 918	12,0	19 501	18,7	4,0	13 374	14,8	56 112	19,5	4,2
Zusammen	43 809	23,2-	172 744	25,5-	3,9	101 340	13,2-	467 479	13,4-	4,6
Neue Länder und Berlin-Ost										
Bundesrep. Deutschland	5 791	41,2	11 401	1,2	2,0	9 910	26,3	24 428	3,9-	2,5
Anderer Wohnsitz	172	45,0-	1 576	28,8-	9,2	299	30,3-	1 997	28,3-	6,7
Zusammen	5 963	35,1	12 977	3,7-	2,2	10 209	23,4	26 425	6,3-	2,6

1) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

3 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste auf Campingplätzen
3.2 Nach ausgewählten Herkunftsländern

Herkunftsland (ständiger Wohnsitz)	März 2000						Jan. - Mär. 2000					
	Ankünfte		Übernachtungen			durch- schn. Auf- ent- halts- dauer 2)	Ankünfte		Übernachtungen			durch- schn. Auf- ent- halts- dauer 2)
	insgesamt	Ver- än- derung gegen- über Vorj.- monat	insgesamt	Ver- än- derung gegen- über Vorj.- monat	An- teil 1)		insgesamt	Ver- än- derung gegen- über Vorj.- zeit- raum	insgesamt	Ver- än- derung gegen- über Vorj.- zeit- raum	An- teil 1)	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage		
Bundesrepublik Deutschland	44 682	21,2-	164 644	27,4-	88,7	3,7	97 876	13,4-	435 795	15,9-	88,2	4,5
Ausland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Europa	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Baltische Staaten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Belgien	164	60,8	661	52,7	3,1	4,0	419	5,2-	1 783	0,2	3,1	4,3
Dänemark	300	52,8-	757	50,5-	3,6	2,5	473	42,2-	1 258	43,1-	2,2	2,7
Finnland	46	84,0	98	53,1	0,5	2,1	94	77,4	192	36,2	0,3	2,0
Frankreich	88	31,3	463	44,2	2,2	5,3	148	14,9-	848	3,7	1,5	5,7
Griechenland	-	-	-	-	-	-	5	54,5-	5	70,6-	0,0	1,0
Großbrit. und Nordirland	548	24,3	2 033	3,0-	9,6	3,7	758	23,7	2 989	0,1-	5,1	3,9
Irland, Republik	19	**	120	**	0,6	6,3	27	**	164	**	0,3	6,1
Island	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Italien	73	15,9	195	63,9	0,9	2,7	244	1,2-	1 289	123,8	2,2	5,3
Luxemburg	18	260,0	62	520,0	0,3	3,4	67	17,5	237	7,4-	0,4	3,5
Niederlande	2 949	23,8	12 020	25,5	57,0	4,1	9 025	16,8	35 009	17,1	60,2	3,9
Norwegen	9	75,0-	17	87,5-	0,1	1,9	26	65,8-	54	87,2-	0,1	2,1
Österreich	56	63,4-	177	50,0-	0,8	3,2	120	50,6-	516	31,4-	0,9	4,3
Polen	47	6,0	159	60,9-	0,8	3,4	164	64,0	647	17,2-	1,1	3,9
Rußland	15	15,4	204	17,1-	1,0	13,6	32	18,5	309	4,9-	0,5	3,7
Schweden	66	22,2	123	10,2-	0,6	1,9	78	23,5-	143	50,2	0,2	1,8
Schweiz	136	43,1-	636	11,9-	3,0	4,7	337	20,3-	1 318	8,7-	2,3	3,9
Spanien	13	35,0-	18	81,6-	0,1	1,4	20	25,9-	31	78,0-	0,1	1,6
Tschechische Republik	149	645,0	289	106,4	1,4	1,9	631	**	1 136	335,2	2,0	1,8
Türkei	-	-	-	-	-	-	6	X	10	X	0,0	1,7
Ungarn	11	37,5	61	22,0	0,3	5,5	13	30,0	63	23,2-	0,1	4,8
Sonstige europ. Länder	13	38,1-	164	40,2	0,8	12,6	37	22,9-	299	30,5-	0,5	8,1
Zusammen	4 720	7,6	18 257	9,3	86,6	3,9	12 724	12,0	48 300	9,6	83,1	3,8
Afrika	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Republik Südafrika	9	18,2-	27	35,0	0,1	3,0	13	7,1-	31	19,2	0,1	2,4
Sonstige afrik. Länder	2	X	8	X	0,0	4,0	2	100,0	8	700,0	0,0	4,0
Zusammen	11	0,0	35	75,0	0,2	3,2	15	0,0	39	44,4	0,1	2,6
Asien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Arabische Golfstaaten	-	-	-	-	-	-	6	X	19	X	0,0	3,2
Israel	-	-	-	-	-	-	1	96,0-	3	95,3-	0,0	3,0
Japan	-	-	2	100,0	0,0	X	2	100,0	15	**	0,0	7,5
Südkorea	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige asiat. Länder	-	-	-	-	-	-	1	75,0-	6	50,0	0,0	6,0
Zusammen	-	-	2	97,1-	0,0	X	10	71,4-	43	41,9-	0,1	4,3
Amerika	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kanada	2	50,0-	2	75,0-	0,0	1,0	7	0,0	19	72,7	0,0	2,7
USA	44	29,0-	69	36,1-	0,3	1,6	72	35,1-	173	59,7-	0,3	2,4
Mittelamerika und Karibik	1	X	7	X	0,0	7,0	3	40,0-	21	34,4-	0,0	7,0
Brasilien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige südamerik. Länder	1	87,5-	1	91,7-	0,0	1,0	3	62,5-	3	75,0-	0,0	1,0
Zusammen	48	35,1-	79	38,3-	0,4	1,6	85	36,1-	216	55,6-	0,4	2,5
Australien, Neuseeland und Ozeanien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
zusammen	43	15,7-	103	21,2	0,5	2,4	110	42,9	235	95,8	0,4	2,1
Ohne Angabe	268	78,7	2 601	59,2	12,3	9,7	729	58,5	9 276	87,5	16,0	12,7
Ausland zusammen	5 090	8,2	21 077	13,0	11,3	4,1	13 673	13,2	58 109	16,8	11,8	4,2
Ankünfte/Übern. insgesamt	49 772	19,0-	185 721	24,3-	100,0	3,7	111 549	10,8-	493 904	13,0-	100,0	4,4

1) Bei Übernachtungen von Gästen aus der Bundesrepublik Deutschland und dem Ausland zusammen: Anteil an allen Übernachtungen im Bundesgebiet; sonst: Anteil an allen Übernachtungen am Ausland zusammen.- 2) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 6, R 7.1, 03/00

4 Campingplätze und Stellplatzkapazität
nach Ländern

Land	März 2000						
	Campingplätze			Stellplätze für Urlaubscamping			
	insgesamt 1)	darunter		insgesamt 2)	darunter		
		mit Urlaubscamping			angebotene Stellplätze		
		zusammen	darunter		zusammen	Ver- änderung gegenüber dem Vor- jahresmonat	Anteil 4)
geöffnet 3)	Anzahl		%				
Baden-Württemberg	296	261	131	22 308	10 867	15,4-	48,7
Bayern	372	370	228	33 708	23 619	17,7-	70,1
Berlin	7	7	7	697	667	2,6	95,7
Brandenburg	169	169	31	11 895	2 701	5,5-	22,7
Bremen	.	.	.	.	.	.	.
Hamburg	.	.	.	.	.	.	.
Hessen	175	175	59	16 437	5 923	16,5-	36,0
Mecklenburg-Vorpommern	164	162	115	25 519	19 865	6,0-	77,9
Niedersachsen	400	306	154	25 949	12 344	9,8-	47,6
Nordrhein-Westfalen	424	228	123	14 030	8 090	0,9-	57,7
Rheinland-Pfalz	252	251	132	20 228	9 839	7,7-	48,6
Saarland	39	37	9	1 637	560	23,3-	34,2
Sachsen	97	96	20	6 877	1 418	17,5-	20,6
Sachsen-Anhalt	63	63	23	5 019	2 596	0,2-	51,7
Schleswig-Holstein	276	231	34	16 623	-	-	-
Thüringen	53	51	17	5 497	1 404	20,9-	25,5
Bundesgebiet insgesamt	2 792	2 412	1 084	206 964	100 013	14,1-	48,3
Nachrichtlich:							
Früheres Bundesgebiet	2 245	1 870	877	151 697	71 549	16,7-	47,2
Neue Länder und Berlin-Ost	547	542	207	55 267	28 464	6,9-	51,5

1) Ergebnisse der Kapazitätserhebung einschließlich Zu- und Abgänge.-2) Ergebnisse der Kapazitätserhebung bzw. maximales Stellplatzangebot in den zurückliegenden 13 Monaten (einschl. lfd. Monat).-3) Ganz oder teilweise geöffnete Plätze.-4) Anteil am Insgesamt.



Teil 2

Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe

Erläuterungen

1 Allgemeine und methodische Erläuterungen zur Gastgewerbestatistik

Rechtsgrundlage

Rechtsgrundlage ist das Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz - HdlStatG) vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. Januar 1996 (BGBl. I S. 34). Erhoben werden die Angaben zu den Tatbeständen nach § 3 HdlStatG.

Erhebungsbereich und wirtschaftszweigsystematische Zuordnung der Erhebungseinheiten

Der Erhebungsbereich der Gastgewerbestatistik wird ab Berichtsjahr 1993 auf der Grundlage der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93) abgegrenzt. Erfaßt werden alle Unternehmen mit Sitz in Deutschland, die ausschließlich oder überwiegend Beherbergungs- oder Gaststättenleistungen (einschl. Kantinen und Caterer) anbieten; darunter sind Unternehmen zu verstehen, die entweder gegen Bezahlung Übernachtung für eine begrenzte Zeit (auch mit Abgabe von Speisen und Getränken) anbieten oder die Speisen oder Getränke im allgemeinen zum Verzehr an Ort und Stelle abgeben. Die Unternehmen müssen dabei stets für das Gesamtunternehmen melden, also unter Einschluß auch solcher Arbeitsstätten, in denen andere als Gastgewerbetätigkeiten überwiegen (z.B. Herstellung von Nahrungsmitteln, "Cafe-Konditorei"). Nicht einbezogen werden land- und forstwirtschaftliche Betriebe, im Ausland gelegene Unternehmensteile sowie die Gastgewerbeaktivitäten solcher Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt nicht im Gastgewerbe liegt, wie von Einzelhandelsunternehmen betriebene Restaurants oder von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes oder Behörden in eigener Regie betriebene Kantinen.

Der Erhebungsbereich der Gastgewerbestatistik ist also institutionell (nach dem Schwerpunktprinzip) und nicht funktionell abgegrenzt. Da auch bei den anderen sektoralen Statistiken dieses institutionelle Konzept angewandt wird, werden die Gastgewerbeaktivitäten dieser Unternehmen dort erfaßt (beispielsweise in den o.a. Fällen: Einzelhandelsstatistik, Statistiken im Produzierenden Gewerbe usw.). Mit diesem Konzept soll eine überschneidungsfreie aber auch lückenlose Abgrenzung der einzelnen Bereichsstatistiken gewährleistet werden.

Für Unternehmen mit Tätigkeiten, die mehreren verschiedenen Erhebungsbereichen zuzurechnen sind, wird der wirtschaftliche Schwerpunkt und damit die Zugehörigkeit

zu einem Erhebungsbereich dadurch festgelegt, daß ermittelt wird, in welchem Bereich die größte Wertschöpfung erzielt wird. Da in der Gastgewerbestatistik die hierfür benötigten unternehmensspezifischen Rohertragsquoten nicht erfragt werden, basieren diese Feststellungen auf branchenweise ermittelten durchschnittlichen Rohertragsquoten.

Innerhalb des Gastgewerbes werden die Unternehmen in der Regel nach ihrer Selbsteinstufung einer der Betriebsarten (5-Steller der WZ) zugeordnet. Unternehmen, die eine gemischte Tätigkeit ("Beherbergungsgewerbe und Gaststättengewerbe") ausüben, sind dabei grundsätzlich dem Beherbergungsgewerbe zuzuordnen, wenn sie 9 und mehr Betten anbieten.

Organisation der Erhebung

Die Gastgewerbestatistik wird dezentral von den Statistischen Landesämtern durchgeführt, wobei das Statistische Bundesamt im Auftrag der Länder Mehrländerunternehmen (das sind Unternehmen mit Filialen in mehr als einem Bundesland) befragt. Das Statistische Bundesamt veröffentlicht Bundesergebnisse. Länderergebnisse werden von den entsprechenden Statistischen Landesämtern veröffentlicht.

Zur Gastgewerbestatistik besteht nach § 8 des Handelsstatistikgesetzes - in Verbindung mit §§ 15 und 26 Abs. 4 Satz 1 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke - Auskunftspflicht. Danach sind die Inhaber oder Leiter der Unternehmen auskunftspflichtig.

Erhebungsmethode und -umfang

Die Gastgewerbestatistik wird auf repräsentativer Grundlage durchgeführt. Gesetzlich ist geregelt, daß höchstens 11 500 Unternehmen des Gastgewerbes befragt werden dürfen. Deren Auswahl erfolgte nach einem von Wissenschaft und Rechtsprechung anerkannten mathematisch-statistischen Verfahren aus der Gesamtheit der Gastgewerbeunternehmen, die bei der Handels- und Gaststättenzählung (HGZ) 1993 ermittelt wurde. Die Unternehmen wurden durch eine geschichtete Zufallsauswahl aus der Auswahlgrundlage gezogen. Für die Schichtung der Auswahlgrundlage war die beabsichtigte Ergebnisdarstellung nach Bundesländern und Wirtschaftsgruppen maßgebend. Ab einer bestimmten Umsatzhöhe, der sogenannten Totalschwelle, die für jedes Bundesland und für jede Wirtschaftsgruppe gesondert ermittelt wurde, erfolgte keine repräsentative Auswahl mehr; vielmehr wurden die Unternehmen mit einem Umsatz über der Totalschwelle vollzählig in die Stichprobe einbezogen.

Aktualisierung des Berichtsfirmenkreises

Von der Gastgewerbestatistik wird erwartet, daß die Ergebnisse trotz Stichprobenbefragung die laufende Entwicklung wirklichkeitsgetreu widerspiegeln. Dazu müssen alle Veränderungen, die auf den Bestand der Unternehmen und auf die dargestellten Sachverhalte Auswirkungen haben, wie Unternehmensneugründungen, -zusammenschlüsse, -teilungen oder -schließungen sowie Veränderungen der wirtschaftlichen Tätigkeit und ähnliche Vorgänge auch in die Stichprobe einfließen. Der Stichprobenplan sieht deshalb vor, aus dem Kreis der berichtspflichtigen Unternehmen nur solche zu entlassen, die schwerpunktmäßig nicht mehr Gastgewerbe betreiben. Sofern die Gastgewerbetätigkeit nach Verpachtung, Verkauf, Übergabe, Fusion, Änderung der Rechtsform, Unternehmensteilung und ähnlichen Veränderungen fortgesetzt wird, bleibt jedoch die Auskunftspflicht auch für das sogenannte "Nachfolgeunternehmen" bestehen. Unternehmen des Gastgewerbes, die ihre Geschäftstätigkeit in einen anderen Wirtschaftsbereich verlagern, beispielsweise in den Einzelhandel, bleiben auch in dem neuen Tätigkeitsbereich berichtspflichtig, wenn er zum Erhebungsbereich des Handelsstatistikgesetzes zählt. Als Ersatz für die aus dem Berichtskreis ausgeschiedenen Unternehmen werden ständig neugegründete in den Berichtskreis aufgenommen.

Erläuterungen zur Ergebnisdarstellung

Die im Tabellenteil dargestellten Ergebnisse sind hochgerechnete Ergebnisse. Dabei werden alle erfragten Unternehmen mit den bei der Stichprobenziehung für die Unternehmen festgesetzten Hochrechnungsfaktoren hochgerechnet. Es kommt ein verfeinertes Hochrechnungsverfahren zur Anwendung. Unterschieden wird zwischen freier Hochrechnung (für Anzahl der Unternehmen) und gebundener Hochrechnung für das Merkmal "Umsatz" und die mit dem Umsatz stark korrelierten Merkmale, sowie entsprechend für das Merkmal "Beschäftigte" und die mit der Anzahl der Beschäftigten stark korrelierten Merkmale, wie z.B. Bruttolöhne und -gehälter.

Die maschinell erstellten Ergebnisse werden bei der Darstellung in den Tabellen einzeln gerundet. Dies hat zur Folge, daß sich Abweichungen zu den Endsummen ergeben können. Sofern in Einzelfällen in der Beschäftigtengrößengruppe der Unternehmen mit 1 bis 2 Beschäftigten mehr als doppelt soviel Beschäftigte wie Unternehmen nachgewiesen werden, ist dies auch auf das Hochrechnungsverfahren zurückzuführen.

2 Definitionen und Begriffserläuterungen

Beschäftigte

Beschäftigte sind tätige Inhaber, mithelfende Familienangehörige sowie sämtliche Arbeitnehmer einschließlich der Auszubildenden und Praktikanten. Mitgezählt werden

auch vorübergehend Abwesende (z.B. Kranke, Urlauber) und Teilzeitbeschäftigte (tätige Personen, deren durchschnittliche Arbeitszeit kürzer als die orts-, branchen- oder betriebsübliche Wochenarbeitszeit ist) ohne Umrechnung auf Vollbeschäftigte.

Gastgewerbe

Der Umsatz aus Gastgewerbe umfaßt Umsätze aus Beherbergung und Gaststättenleistung sowie sonstige betriebliche Umsätze.

a) Beherbergung betreibt, wer gegen Entgelt Personen vorübergehend (höchstens zwei Monate) Unterkunft gewährt, auch wenn der Betrieb der Beherbergungsstätte nicht der Erlaubnispflicht nach § 2 des Gaststättengesetzes unterliegt. Hierzu gehören die Vermietung von Zelt- und Wohnwagenplätzen ebenso wie die Vermietung von Ferienhäusern und Ferienwohnungen.

Nicht zur Beherbergung rechnen jedoch Verpflegungsleistungen (z.B. Frühstück). Diese sind den Gaststättenleistungen zuzurechnen.

b) Zu den Gaststättenleistungen rechnen alle Verkäufe von Mahlzeiten, Lebensmitteln, Getränken und Genussmitteln einschl. Bedienungsgeld, Sekt- und Getränkesteuer.

Zum Umsatz aus Gaststättenleistungen rechnen auch der Verkauf über die Straße und an Betriebsangehörige sowie der Eigenverbrauch.

c) Zu den sonstigen betrieblichen Umsätzen rechnen die Einnahmen aus Wäschereinigung, Büglerei, Bädern, Garagenvermietung u. dgl. einschl. Bedienungsgeld. Ferner rechnen dazu die Einnahmen bzw. Provisionen aus Musik- und Spielautomaten, Eintrittsgelder einschl. Vergnügungssteuer, Einnahmen aus Saalvermietung u. dgl.

Die Erlöse der Trink- und Imbißhallen aus dem Verkauf von Zeitungen, Süßwaren, Tabakwaren, Andenken u. dgl. zählen jedoch nicht zum Umsatz aus Gastgewerbe, sondern zum Umsatz aus Einzelhandel. Entsprechendes gilt auch für die Verkaufserlöse aus etwa vorhandenen gewerblichen Nebenbetrieben.

Umsatz

Umsatz ist der Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen (ohne Umsatzsteuer) zuzüglich Bedienungsgeld, Getränke-, Sekt- und Vergnügungssteuer (nicht jedoch durchlaufende Posten wie Kurtaxe oder Fremdenverkehrsabgabe) sowie einschl. - falls bei Lieferungen z.B. aus gewerblichen Nebenbetrieben gesondert in Rechnung gestellt - Kosten für Fracht, Porto und Verpackung.

Nicht dazu gehören jedoch Erlöse aus Land- und Forstwirtschaft sowie außerordentliche Erträge (z.B. aus dem

Verkauf von Anlagevermögen) und betriebsfremde Erträge (z.B. Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von betriebsfremd genutzten Gebäuden und Gebäudeteilen, Zinserträge aus nicht betriebsnotwendigem Kapital oder Erträge aus Beteiligungen). Gewährte Skonti und Erlösschmälerungen (z.B. Preisnachlässe, Rabatte, Jahresrückvergütungen, Boni) sind bei der Ermittlung des Umsatzes abzusetzen.

Bei Zugehörigkeit zu einer umsatzsteuerlichen Organshaft sind sowohl der auf das Unternehmen entfallende Umsatz mit Dritten als auch die mit den übrigen Tochtergesellschaften bzw. Muttergesellschaft getätigten Innenumsätze anzugeben. Entsprechendes gilt für die Unternehmereinheiten.

Berechnung von konstanten Preisen

Der Gastgewerbeumsatz in konstanten Preisen von 1995 wird berechnet, indem der Umsatz (in jeweiligen Preisen) auf der 5-stelligen Ebene nach Wirtschaftsbereichen durch Division mit passenden Gastgewerbepreisindizes in Angaben zu Preisen von 1995 umgerechnet wird. Anschließend werden die Werte auf höhere Aggregations Ebenen addiert und auf die entsprechenden Umsatzwerte im Basisjahr 1995 bezogen.

Unternehmen

Ein Unternehmen ist die kleinste Einheit, die aus handels- oder gewerbesteuerrechtlichen Gründen Bücher führen oder ähnliche Aufzeichnungen mit dem Ziel einer jährlichen Feststellung des Vermögensstandes machen muß.

3 Schaubilder

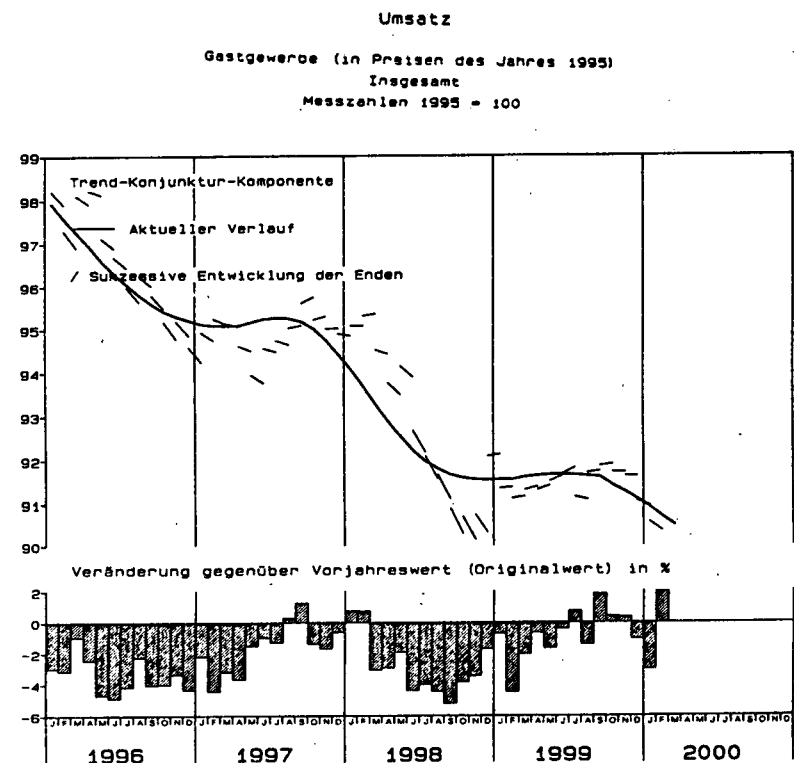
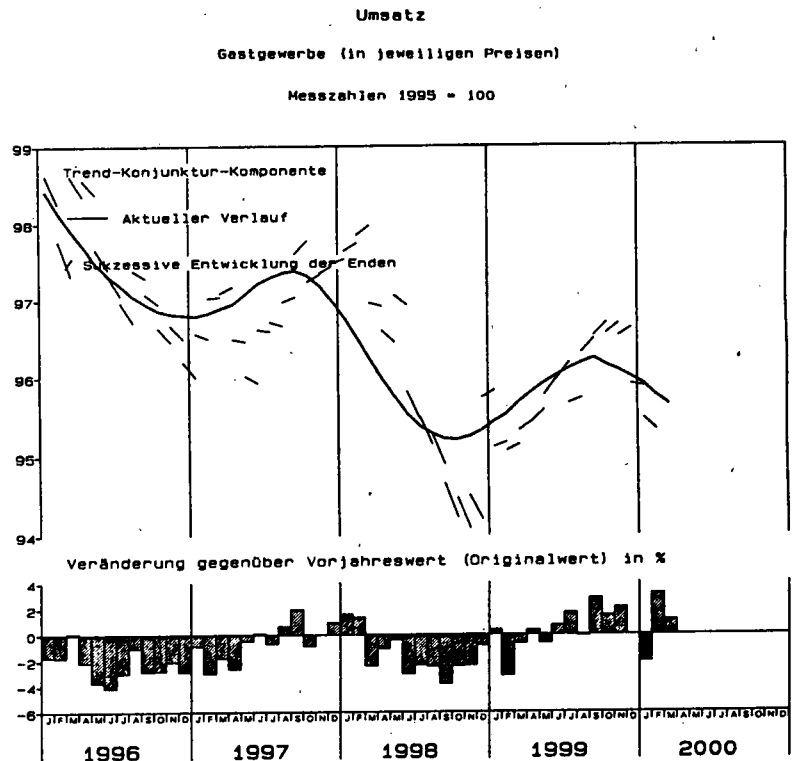
Konjunkturelle Entwicklung der Umsätze im Gastgewerbe Meßzahlen 1995 = 100

Bei der nebenstehend dargestellten konjunkturellen Entwicklung handelt es sich um Ergebnisse der Zeitreihenanalyse nach dem „Berliner Verfahren“ (Version 4). Dieses Verfahren zerlegt die Originalwerte (Originalreihe) in eine Trend-Konjunktur-Komponente, eine Saison- und Kalender-Komponente sowie eine Restkomponente. Die Trend-Konjunktur-Komponente des Berliner Verfahrens wird häufig als Konjunkturindikator eingesetzt, da sie die mittel- bis langfristige „Grundtendenz“ der Reihe anzeigt.

Grundsätzlich ist zu beachten, daß die Zeitreihenkomponenten am aktuellen Rand (etwa für die letzten drei Monate) mit gewissen Unsicherheiten über die Entwicklung behaftet sind.

Das „Berliner Verfahren“ ist aus der Zusammenarbeit der technischen Universität Berlin mit dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung in Berlin hervorgegangen.

Literaturhinweis: B. Nullau, S. Heiler, P. Wäsch, B. Meissner, D. Filip: Das „Berliner Verfahren“. Ein Beitrag zur Zeitreihenanalyse. In: DIW-Beiträge zur Strukturfor-schung, Heft 7, Berlin 1969.



4 Entwicklung des Umsatzes (nominal/real) und der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe*)
 Maßzahlen 1995 = 100

Berichts- zeitraum	Umsatz				Beschäftigte				
	in jeweiligen Preisen		in Preisen des Jahres 1995		insgesamt		darunter. Teilzeitbeschäftigte		
	1995 = 100	% 1)	1995 = 100	% 1)	1995 = 100	% 1)	1995 = 100	% 1)	
Deutschland									
1995	100,0	0,0	100,0	-2,2	100,0	-2,1	100,0	-0,9	
1996	97,6	-2,4	96,5	-3,5	97,2	-2,8	99,3	-0,7	
1997	97,1	-0,5	95,0	-1,5	96,7	-0,5	101,7	2,4	
1998	95,6	-1,6	92,2	-2,9	95,1	-1,7	101,1	-0,5	
1999	96,0	0,5	91,6	-0,7	89,1	-6,3	89,0	-12,0	
1995	1. Halbjahr	96,5	1,4	97,0	-0,9	99,1	-2,0	98,6	-0,7
	2. Halbjahr	103,6	3,6	103,1	-3,3	101,0	-2,0	101,5	-0,9
1996	1. Halbjahr	94,2	-2,4	93,8	-3,3	96,6	-2,5	98,3	-0,3
	2. Halbjahr	101,0	-2,5	99,2	-3,8	97,8	3,2	100,4	-1,1
1997	1. Halbjahr	92,9	-1,4	91,3	-2,7	95,9	-0,7	100,4	2,1
	2. Halbjahr	101,4	0,4	98,6	-0,6	97,5	-0,3	102,9	2,5
1998	1. Halbjahr	92,2	-0,8	89,6	-1,9	94,7	-1,3	100,9	0,5
	2. Halbjahr	98,9	-2,5	94,9	-3,8	95,5	-2,1	101,4	-1,5
1999	1. Halbjahr	91,7	-0,5	88,1	-1,7	89,6	-5,4	91,6	-9,2
	2. Halbjahr	100,2	1,3	95,0	0,1	88,6	-7,2	86,4	-14,8
1996	1. Quartal	86,5	-1,1	86,4	-1,0	94,1	-2,3	95,4	0,0
	2. Quartal	101,9	-3,4	101,1	-2,0	99,1	-2,7	101,2	-0,6
	3. Quartal	105,5	-2,4	102,9	-3,6	99,6	-3,5	101,6	-1,3
	4. Quartal	96,5	-2,6	95,5	-3,9	95,9	-2,9	99,1	-1,0
1997	1. Quartal	84,9	-1,8	83,6	-4,7	93,0	-1,2	96,7	1,4
	2. Quartal	100,9	-1,0	99,1	-2,0	98,8	-0,3	104,1	2,9
	3. Quartal	106,3	0,8	103,0	0,1	99,5	-0,1	104,5	2,9
	4. Quartal	96,4	-0,1	94,3	-1,3	95,6	-0,3	101,3	2,2
1998	1. Quartal	84,9	0,0	83,1	-0,6	92,0	-1,1	97,8	1,1
	2. Quartal	99,4	-1,5	96,1	-3,0	97,4	-1,4	104,0	-0,1
	3. Quartal	103,2	-2,9	98,3	-4,6	97,6	-1,9	103,1	-1,3
	4. Quartal	94,6	-1,9	91,5	-3,0	93,4	-2,3	99,6	-1,7
1999	1. Quartal	84,0	-1,1	81,1	-2,4	89,7	-2,5	94,9	-3,0
	2. Quartal	99,5	0,1	95,2	-0,9	89,4	-8,2	88,3	-15,1
	3. Quartal	104,8	1,6	98,6	0,3	91,0	-6,8	88,9	-13,8
	4. Quartal	95,7	1,2	91,4	-0,1	86,2	-7,7	84,0	-15,7
2000	1. Quartal	84,6	0,7	80,8	-0,4	84,2	-6,1	83,0	-12,5
1997	Mai	106,3	-0,5	104,4	-1,5	99,8	0,2	105,6	3,5
	Juni	102,9	0,1	100,5	-1,0	99,5	-0,5	104,9	2,5
	Juli	103,6	-0,7	99,8	-1,3	99,2	-0,2	104,3	3,2
	August	107,1	0,7	103,4	0,3	99,5	-0,1	104,6	2,9
	September	108,1	2,0	105,7	1,2	99,7	-0,2	104,7	2,7
	Oktober	103,6	-0,9	101,4	-1,4	97,9	-0,5	103,0	2,4
	November	89,4	0,0	87,6	-1,7	94,2	-0,3	100,1	2,4
	Dezember	96,3	0,9	94,0	-0,6	94,5	-0,3	100,9	1,9
1998	Januar	82,0	1,6	80,3	0,8	91,3	-0,7	96,8	1,9
	Februar	82,4	1,4	80,4	0,8	91,4	-0,9	97,3	1,6
	März	90,4	-2,4	88,5	-3,1	93,4	-1,6	99,2	-0,1
	April	92,5	-1,1	89,7	-2,9	96,2	-1,0	102,6	0,8
	Mai	105,9	-0,4	102,4	-1,9	98,3	-1,5	105,4	-0,2
	Juni	99,8	-3,0	96,1	-4,4	97,7	-1,8	103,9	-1,0
	Juli	101,2	-2,3	95,8	-4,0	97,4	-1,8	103,5	-0,8
	August	104,5	-2,4	98,8	-4,4	97,7	-1,8	103,4	-1,1
	September	104,0	-3,8	100,2	-5,2	97,5	-2,2	102,5	-2,1
	Oktober	101,1	-2,4	97,5	-3,8	95,8	-2,1	101,4	-1,6
	November	87,3	-2,3	84,6	-3,4	92,0	-2,3	98,0	-2,1
	Dezember	95,5	-0,8	92,4	-1,7	92,4	-2,2	99,3	-1,6
1999	Januar	82,3	0,4	79,7	-0,7	89,4	-2,1	94,8	-2,1
	Februar	79,8	-3,2	76,8	-4,5	89,0	-2,6	94,2	-3,2
	März	89,8	-0,7	86,7	-2,0	90,7	-2,9	95,6	-3,6
	April	92,8	0,3	89,1	-0,7	88,4	-8,1	87,9	-14,3
	Mai	105,2	-0,7	100,7	-1,7	89,9	-8,5	88,7	-15,8
	Juni	100,5	0,7	95,7	-0,4	90,0	-7,9	88,2	-15,1
	Juli	102,9	1,7	96,5	0,7	90,9	-6,7	89,5	-13,5
	August	104,4	-0,1	97,4	-1,4	91,4	-6,4	89,4	-13,5
	September	106,9	2,8	102,0	1,8	90,7	-7,0	87,9	-14,2
	Oktober	102,6	1,5	97,9	0,4	88,5	-7,6	85,5	-15,7
	November	89,1	2,1	84,9	0,4	85,3	-7,3	83,5	-14,8
	Dezember	95,5	0,0	91,4	-1,1	84,8	-8,2	83,0	-16,4
2000	Januar	80,6	-2,1	77,3	-3,0	82,9	-7,3	81,0	-14,6
	Februar	82,3	3,1	78,3	2,0	83,5	-6,2	82,1	-12,8
	März	90,8	1,1	86,7	0,0	86,3	-4,8	85,9	-10,2

*) Auf die Grundgesamtheit hochgerechnete Ergebnisse der repräsentativen Stichprobenbefragung. Die Ergebnisse werden - bedingt durch Nachmeldungen - monatlich rückwirkend (bis 24 Monate) korrigiert.

1) Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahreszeitraum

Aktuelle Monatsergebnisse

1 UMSATZENTWICKLUNG IM GASTGEWERBE NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN

1995 = 100

NUMMER DER KLAS- SIFI- KATION 1)	WIRTSCHAFTSZWEIG	UMSATZ							
		Mrz. 2000	Mrz. 1999	Feb. 2000	Jan./Mrz. 2000	Mrz. 2000	Mrz. 1999	Feb. 2000	Jan./Mrz. 2000
		IN JEWEILIGEN PREISEN				IN PREISEN DES JAHRES 95			
55 1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnis	93,5	89,5	85,1	85,6	91,6	88,7	82,4	83,6
55 2	Sonst. Beherbergungsgewerbe	68,4	66,8	65,0	66,3	69,2	68,4	64,5	66,9
55.1,2	Beherbergungsgewerbe zusammen	91,8	88,0	83,8	84,3	90,1	87,4	81,2	82,5
55 3	Restaurants, Cafes, Eisdielen u. Imbißhallen	88,4	89,2	79,9	82,9	83,5	85,1	75,5	78,4
55 4	Sonst. Gaststättengewerbe	83,9	83,1	77,6	80,0	79,0	79,1	73,2	75,5
55.3,4	Gaststättengewerbe zusammen	87,4	87,8	79,4	82,3	82,5	83,7	75,0	77,8
55 5	Kantinen u. Caterer	113,5	113,8	98,2	103,9	105,9	107,4	91,9	97,2
55	Gastgewerbe	90,8	89,8	82,3	84,6	86,7	86,7	78,3	80,8

1) KLASSEIFIKATION DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1993.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 6, R 7.1, 03/00

2 UMSATZENTWICKLUNG IM GASTGEWERBE NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN

PROZENT

NUMMER DER KLAS- SIFI- KATION 1)	WIRTSCHAFTSZWEIG	VERÄNDERUNG DER UMSATZWERTE					
		Mrz. 2000 GEGENUEBER		Mrz. 00 UND Feb. 00 GEGENUEBER	Jan./Mrz. 00 GEGENUEBER	Mrz. 00 GEGENUEBER	Jan./Mrz. 00 GEGENUEBER
		Mrz. 1999	Feb. 2000	Mrz. 99 UND Feb. 99	Jan./Mrz. 99	Mrz. 99	Jan./Mrz. 99
		IN JEWEILIGEN PREISEN			IN PREISEN DES JAHRES 95		
55 1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnis	4,4	9,8	6,5	4,8	3,2	3,8
55 2	Sonst. Beherbergungsgewerbe	2,4	5,4	1,2	2,4	1,3	1,7
55.1,2	Beherbergungsgewerbe zusammen	4,3	9,6	6,2	4,7	3,1	3,7
55 3	Restaurants, Cafes, Eisdielen u. Imbißhallen	-0,9	10,6	0,7	-0,7	-1,9	-1,8
55 4	Sonst. Gaststättengewerbe	1,0	8,1	-1,4	-3,4	-0,1	-4,5
55.3,4	Gaststättengewerbe zusammen	-0,5	10,0	0,2	-1,3	-1,5	-2,4
55 5	Kantinen u. Caterer	-0,3	15,5	-0,6	0,4	-1,4	-1,4
55	Gastgewerbe	1,1	10,4	2,0	0,7	0,0	-0,4

1) KLASSEIFIKATION DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1993.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 6, R 7.1, 03/00

3 ENTWICKLUNG DER BESCHAEFTIGTENZAHL IM GASTGEWERBE NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN

NUMMER DER KLAS-SIFI-KATION: 1)	WIRTSCHAFTSZWEIG	BESCHAEFTIGTE			VERAENDERUNG DER BESCHAEFTIGTENZAHL								
		INS-GESAMT	DAVON		INSGESAMT	DAVON				INS-GESAMT	DAVON		
			VOLL-BE-SCHAEF-TIGTE	TEIL-ZEIT-BE-SCHAEF-TIGTE		VOLLBESCHAEF-TIGTE	TEILZEITBE-SCHAEFTIGTE	VOLL-BE-SCHAEF-TIGTE	TEILZEIT-BESCHAEF-TIGTE				
		Mrz. 2000	Mrz. 1999	Feb. 2000	Mrz. 2000	Feb. 2000	Mrz. 1999	Feb. 2000	Mrz. 1999	Feb. 2000	Jan./Mrz. 2000	Jan./Mrz. 1999	
1995 = 100			PROZENT										
55 1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnis	87,0	89,5	82,0	-1,7	2,1	2,0	1,7	-9,1	3,2	-2,8	1,5	-11,1
55 2	Sonst. Beherbergungsgewerbe	83,2	83,1	83,3	-2,3	4,6	1,5	2,5	-7,1	7,6	-2,6	3,0	-9,7
55.1,2	Beherbergungsgewerbe zusammen	86,8	89,1	82,1	-1,8	2,3	1,9	1,7	-8,9	3,6	-2,7	1,6	-11,0
55 3	Restaurants, Cafes, Eisdielen u. Imbisshallen	86,9	85,9	87,9	-5,5	4,1	-1,0	2,9	-9,9	5,4	-6,7	-1,2	-12,1
55 4	Sonst. Gaststättengewerbe	79,2	79,7	78,9	-8,7	2,1	-0,9	0,8	-13,2	3,0	-10,3	-0,4	-16,0
55.3,4	Gaststättengewerbe zusammen	84,7	84,5	84,8	-6,4	3,6	-1,0	2,5	-10,9	4,6	-7,7	-1,0	-13,4
55 5	Kantinen u. Caterer	99,3	91,2	111,1	-3,0	5,1	0,1	3,6	-6,4	6,9	-4,5	-1,0	-8,3
55	Gastgewerbe	86,3	86,6	85,9	-4,8	3,3	0,1	2,3	-10,2	4,6	-6,1	-0,1	-12,5

1) KLASSEIFIKATION DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1993.

Fachserie 6: Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus

Reihe 1: Großhandel

1.1: Beschäftigte und Umsatz im Großhandel (Meßzahlen)

Der *Monatsbericht* enthält Meßzahlen und Veränderungsraten für Voll- und Teilzeitbeschäftigte sowie Umsatz, die u. a. nach Wirtschaftszweigen gegliedert sind.

1.2: Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand und Investitionen im Großhandel

Jährlich werden Angaben über Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand, Investitionen sowie Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Sachanlagen veröffentlicht. Die Ergebnisse sind u. a. gegliedert nach Wirtschaftszweigen, Größenklassen und Absatzformen.

1.3: Warensortiment sowie Bezugs- und Absatzwege im Großhandel

Im Abstand von fünf bis sieben Jahren – zuletzt für das Geschäftsjahr 1995 – werden Angaben über die Zusammensetzung des Warensortiments im Großhandel erhoben. Diese Ergebnisse sind u. a. gegliedert nach Wirtschaftszweigen.

1.S.2: Monatliche Repräsentativerhebung im Großhandel

– Methode und Ergebnisse auf der Basis 1986 –

Reihe 3: Einzelhandel

3.1: Beschäftigte und Umsatz im Einzelhandel (Meßzahlen)

Der *Monatsbericht* enthält Meßzahlen und Veränderungsraten für Voll- und Teilzeitbeschäftigte sowie Umsatz im Einzelhandel, die nach Wirtschaftszweigen gegliedert sind.

3.2: Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand und Investitionen im Einzelhandel

Jährlich werden Angaben über Beschäftigung, Umsatz, Wareneinkauf, Lagerbestand, Investitionen sowie Mieten und Pachten für Anlagegüter veröffentlicht. Die Ergebnisse sind untergliedert u. a. nach Wirtschaftszweigen, Größenklassen und Erscheinungsformen.

3.3: Warensortiment sowie Bezugswege im Einzelhandel

Im Abstand von fünf bis sieben Jahren – zuletzt für das Geschäftsjahr 1991 – werden Angaben über die Zusammensetzung des Warensortiments im Einzelhandel veröffentlicht. Die Ergebnisse sind u. a. untergliedert nach Wirtschaftszweigen und Erscheinungsformen.

Reihe 7: Tourismus, Gastgewerbe

7.1: Beherbergung im Reiseverkehr sowie Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe

Monatlich werden die Ankünfte und Übernachtungen, darunter von Auslandsgästen in der Gliederung nach dem ständigen Wohnsitz, in allen *Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten* veröffentlicht. Weitere Gliederungsmerkmale sind u. a. Reisegebiete, Gemeindegruppen, Betriebsarten und Betriebsgrößenklassen. Außerdem werden Angaben über das jeweilige Bettenangebot und die Kapazitätsauslastung nachgewiesen. Ergebnisse für das Winterhalbjahr werden im April-Bericht, für das Sommerhalbjahr im Oktober-Bericht und für das Kalenderjahr im Dezember-Bericht veröffentlicht. Für das Gastgewerbe werden Angaben zur Umsatzentwicklung und Beschäftigtenzahl nach Wirtschaftszweigen veröffentlicht.

7.2: Beherbergungskapazität

Der in *6jährlichem* Abstand (erstmalig für 1981) erscheinende Bericht enthält Angaben über Art, Größe und Ausstattung der Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten. Die Ergebnisse sind u. a. untergliedert nach Reisegebieten, Gemeindegrößenklassen sowie Ausstattungs- und Preisklassen. Außerdem werden Strukturdaten über die Beherbergungskapazität der Campingplätze nachgewiesen.

7.3: Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand und Investitionen im Gastgewerbe

Zweijährlich werden Angaben über Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand, Investitionen sowie Mieten und Pachten für Anlagegüter veröffentlicht. Die Ergebnisse sind u. a. untergliedert nach Wirtschaftszweigen und Größenklassen.

Ergebnisse einmaliger Zählungen

Handels- und Gaststättenzählung 1993

Zu den einzelnen Bereichen des Handels und Gastgewerbes erscheinen folgende Hefte:

Zusammenfassende Übersichten

Der Bericht enthält Angaben über Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz in den Wirtschaftsbereichen Kraftfahrzeughandel; Tankstellen, Handelsvermittlung und Großhandel, Einzelhandel sowie Gastgewerbe.

Einzelhandel

Heft 1: Unternehmen des Einzelhandels

Der Bericht enthält Angaben über Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz und Zusammensetzung des Umsatzes.

Heft 2: Mehrbetriebsunternehmen und Arbeitsstätten des Einzelhandels

Der Bericht enthält folgende Angaben:

- Mehrbetriebsunternehmen und überwiegende Tätigkeit ihrer Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz
- Arbeitsstätten, Beschäftigte, Geschäftsfläche, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes und Umsatzkennzahlen
- Ladengeschäfte, Beschäftigte, Umsatz, Geschäftsfläche und Verkaufsfläche

Großhandel und Handelsvermittlung

Dieser Bericht enthält Angaben über:

- Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes und Gesamtwert der gegen Provision vermittelten Waren
- Mehrbetriebsunternehmen und überwiegende Tätigkeit ihrer Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz
- Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes und Umsatzkennzahlen

Kraftfahrzeughandel; Tankstellen

Dieser Bericht enthält Angaben über:

- Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes und Gesamtwert der gegen Provision vermittelten Waren
- Mehrbetriebsunternehmen und überwiegende Tätigkeit ihrer Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz
- Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes, Umsatzkennzahlen, Geschäftsfläche und Verkaufsfläche

Gastgewerbe

Dieser Bericht beinhaltet Angaben über:

- Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes
- Mehrbetriebsunternehmen und überwiegende Tätigkeit ihrer Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz
- Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes, Umsatzkennzahlen, Fremdenzimmer, Fremdenbetten und Ferienhäuser, -wohnungen

Klassifikationen

Klassifikation der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen, Ausgabe 1993
Systematik der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen, Ausgabe 1979
Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1995



Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
65189 Wiesbaden

Veröffentlichungen und Prospekte sind durch den Verlag METZLER-POESCHEL, Verlagsauslieferung SFG – Servicecenter Fachverlage GmbH, Postfach 43 43, 72 774 Reutlingen, erhältlich.